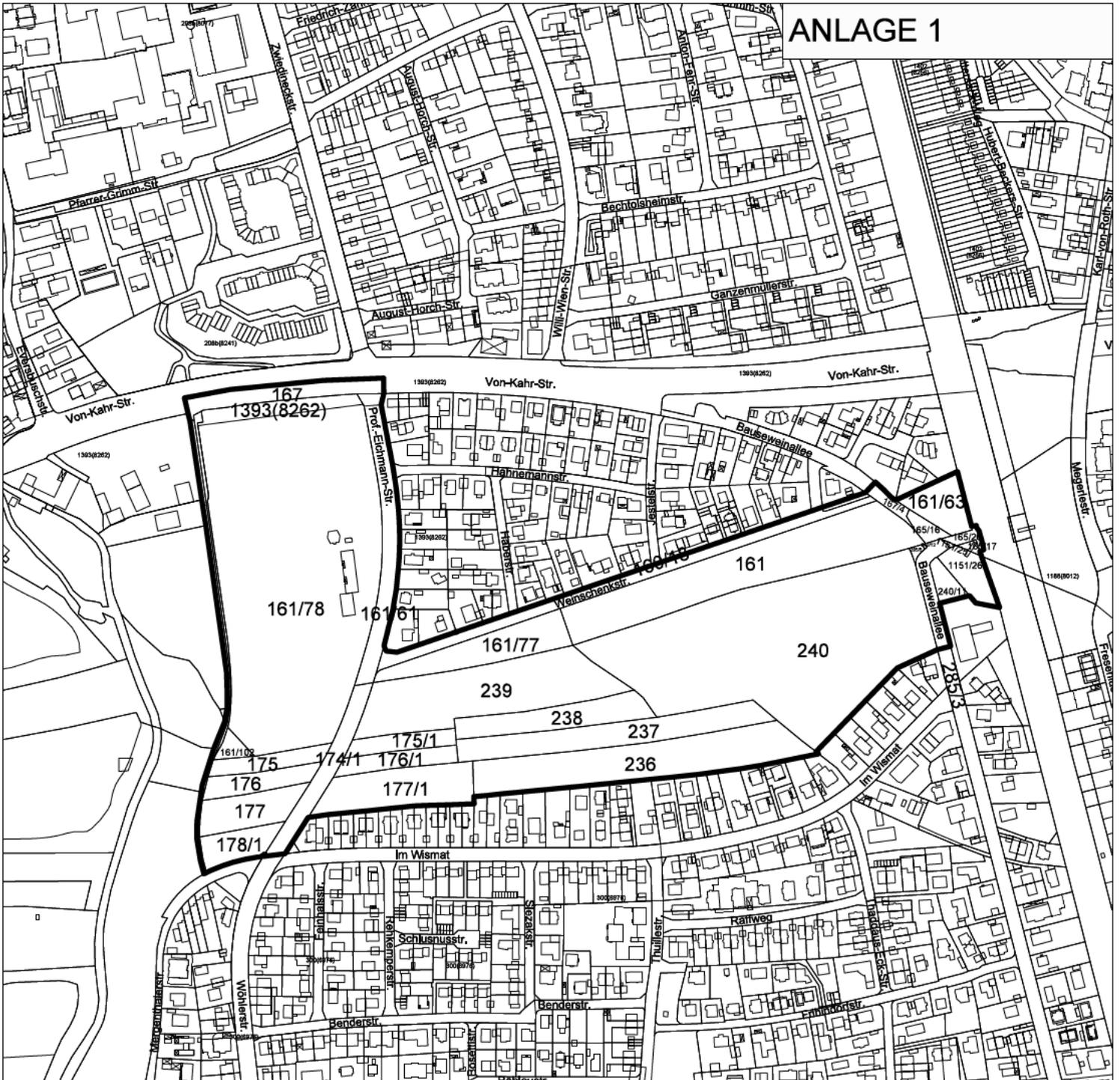


# ANLAGE 1



## LEGENDE

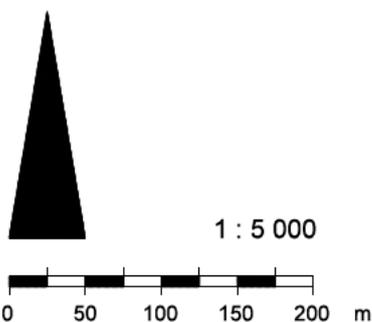
- GELTUNGSBEREICH DES BEB.PL. GEM. BESCHLUSSVORLAGE
- GELTUNGSBEREICH DES BESTEHENDER BEB.PL.
- RECHTSVERBINDL. BEB.PL.
- AUFSTELLUNGSBESCHLUSS

## ÜBERSICHTSPLAN 21. / 23. STADTBEZIRK PASING - OBERMENZING ALLACH - UNTERMENZING

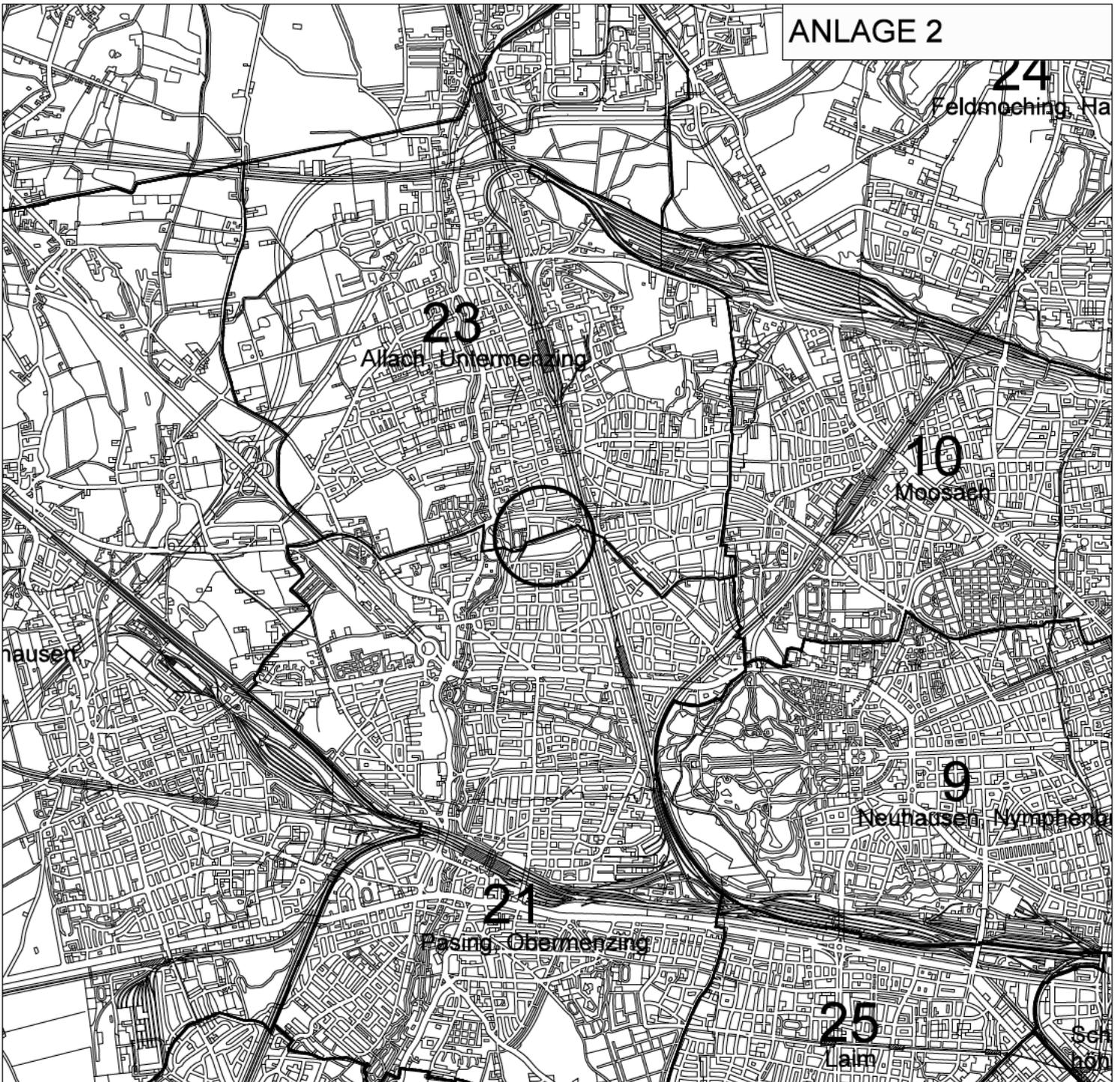
BEBAUUNGSPLAN MIT GRÜNORDNUNG Nr. 2161  
- BAUSEWEINALLEE -

BEREICH:  
VON-KAHR-STR. / WEINSCHENKSTR. (SÜDLICH),  
BAUSEWEINALLEE / PROF.-EICHMANN-STR.  
(WESTLICH) UND  
INSELMÜHLWEG (ÖSTLICH)  
(Teiländerung des Bebauungsplans Nr. 1393)

LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN  
REFERAT FÜR STADTPLANUNG  
UND BAUORDNUNG HAI/63P  
AM 22.11.2021



# ANLAGE 2



## LEGENDE

-  LAGE DES BEB. PL.
-  GEM. BESCHLUSSVORLAGE
- IM STADTBEZIRK

## LAGEPLAN

21. / 23. STADTBEZIRK  
PASING - OBERMENZING  
ALLACH - UNTERMENZING

BEBAUUNGSPLAN MIT GRÜNORDNUNG Nr. 2161  
- BAUSEWEINALLEE -

BEREICH:  
VON-KAHR-STR. / WEINSCHENKSTR. (SÜDLICH),  
BAUSEWEINALLEE / PROF.-EICHMANN-STR.  
(WESTLICH) UND  
INSELMÜHLWEG (ÖSTLICH)  
(Teiländerung des Bebauungsplans Nr. 1393)

LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN  
REFERAT FÜR STADTPLANUNG  
UND BAUORDNUNG HAII/63P  
AM 13.08.2019



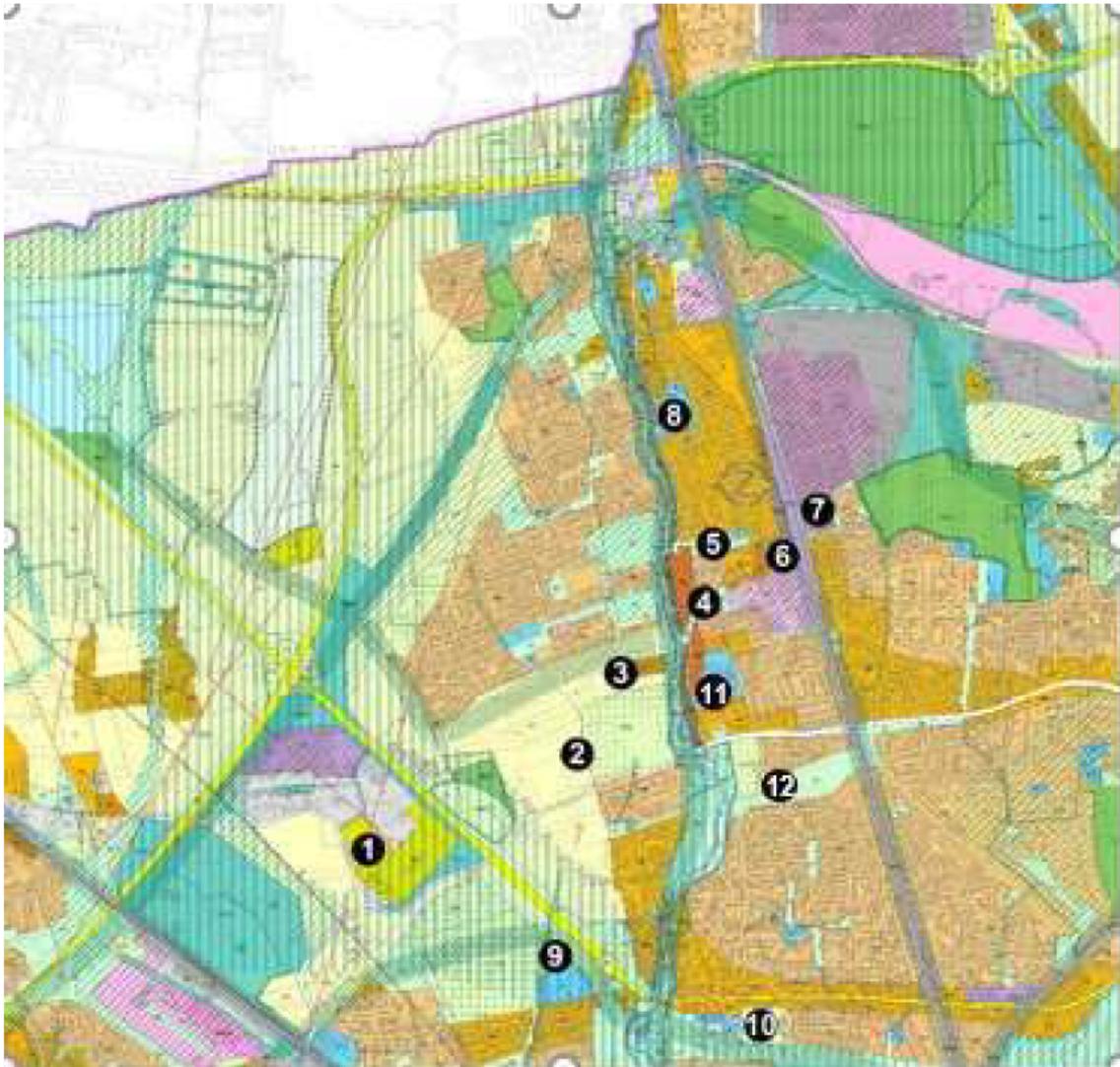
1 : 50 000



# Standortprüfung

## für Realschule und Feuerwehr

im Auftrag der Bezirksausschüsse 21 und 23  
August 2022



- |   |   |
|---|---|
| ① südlich Paulaner Brauerei, an der Mühlangerstraße           | ⑥ Kirschgelände am S-Bahnhof Allach   |
| ② westlich des Parkfriedhofes Untermerzing am Pasinger Heuweg | ⑦ Kraus-Maffei-Gelände  |
| ③ Beer Gelände am Pasinger Heuweg                             | ⑧ Schulstandort Franz-Nißl-Straße   |
| ④ Theodor-Kitt-Straße/ Pfluglstraße / Willstätterstraße       | ⑨ Zwischen Autobahn München-Stuttgart und Friedhof Obermerzing                |
| ⑤ Franz-Nißl-Straße/ Hintermeierstraße                        | ⑩ Erweiterung Schulcampus Grandlstraße  |
|   | ⑪ Schulstandort Pfarrer-Grimm-Straße  |
|   | ⑫ Weinschenkstraße / Prof.-Eichmann-Straße / Bauseweinallee / Von-Kahr-Straße |

## Südlich Paulaner Brauerei, an der Mühlangerstraße

# 1

Stadtbezirk: 22 Aubing - Lochhausen

Gemark.: Aubing

Adresse: Mühlangerstraße / Mälzereistraße / Staudenackerweg

Fl-Nr. 158, 158/6, 158/7, 158/8

ca. 18.300 m<sup>2</sup>

Fl-Nr. 159, 159/5

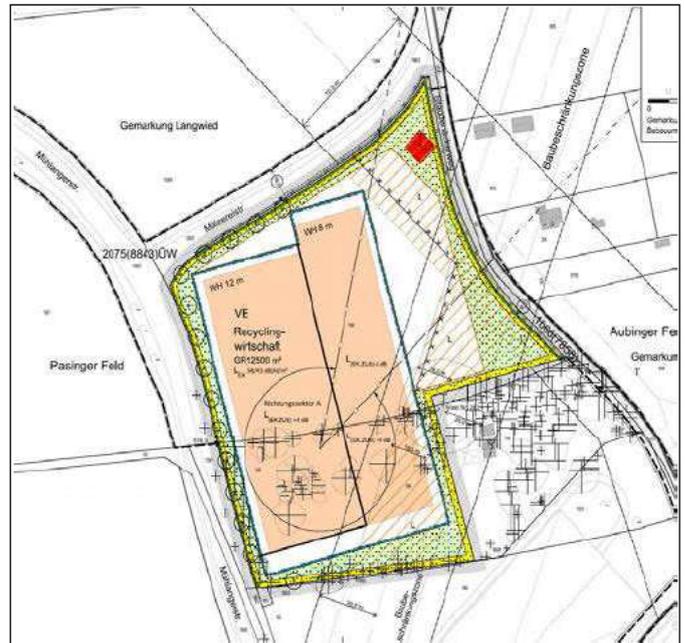
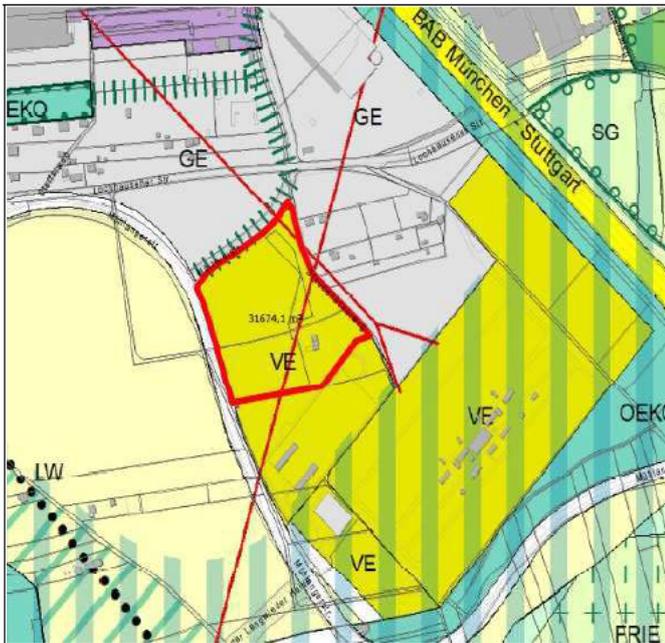
ca. 13.200 m<sup>2</sup>

Gesamtgröße der Flächen

ca. 31.500 m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse

Teilweise städtisches Eigentum  
Fl-Nr. 158, 158/6 und 158/7 privat



# Westlich Parkfriedhof Untermenzing, am Pasinger Heuweg

# 2

Stadtbezirk: 21 Pasing - Obermenzing      Gemark.: Untermenzing

Adresse: Mühlangerstraße / Obere Mühlstraße

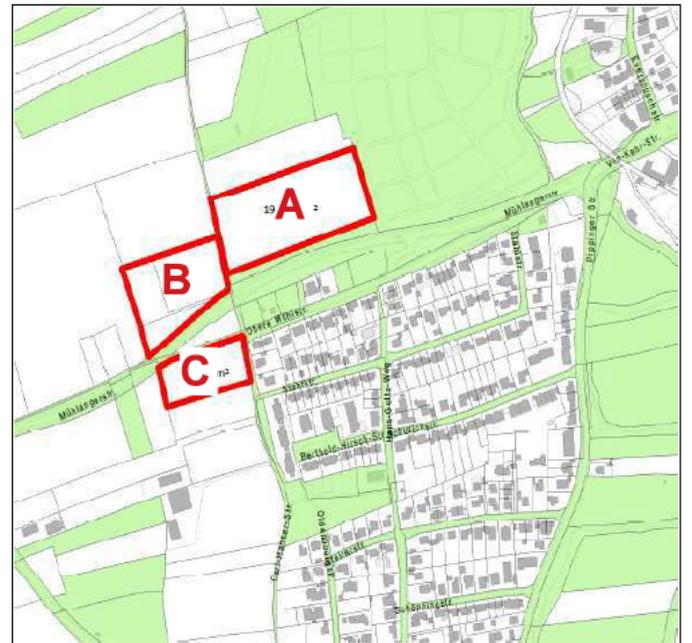
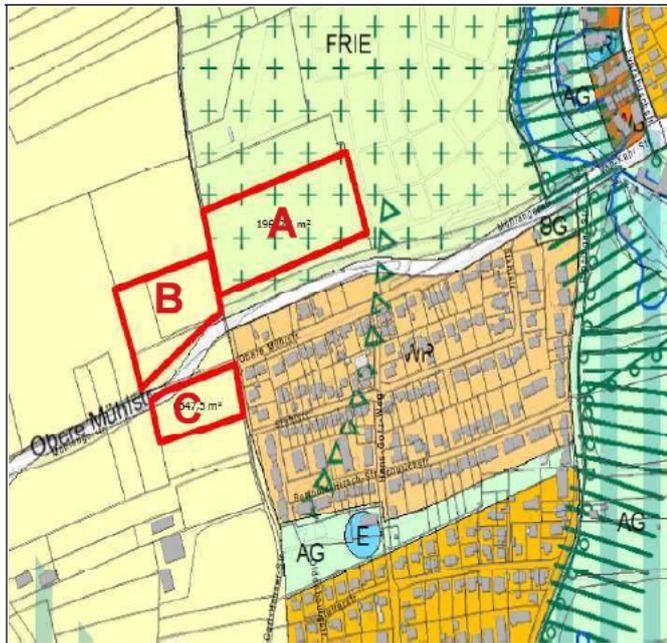
A: Fl-Nr. 981      19.500 m<sup>2</sup>

B: Fl-Nr. 987, 1000, 1000/1      11.800 m<sup>2</sup>

C: Fl-Nr. 988      6.600 m<sup>2</sup>

Gesamtgröße der Flächen      37.900 m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse      privates Eigentum



## Beer-Gelände am Pasinger Heuweg

# 3

Stadtbezirk: 23 Allach - Untermenzing

Gemark.: Untermenzing

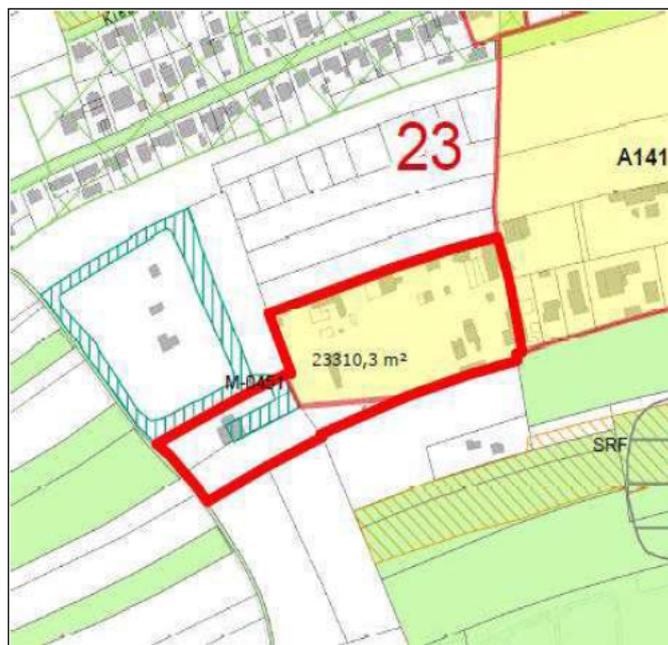
Adresse: Zwischen Behringstraße und Pasinger Heuweg

Fl-Nr. 891 (Teil), 971,972,973,

23.300 m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse

Privat, mehrere Eigentümer  
kein städtisches Eigentum



# Theodor-Kitt-Straße / Pflüglstraße / Willstätterstraße

# 4

Stadtbezirk: 21 Pasing - Obermenzing

Gemark.: Untermenzing

Adresse: Theodor-Kitt-Straße / Pflüglstraße / Willstätterstraße

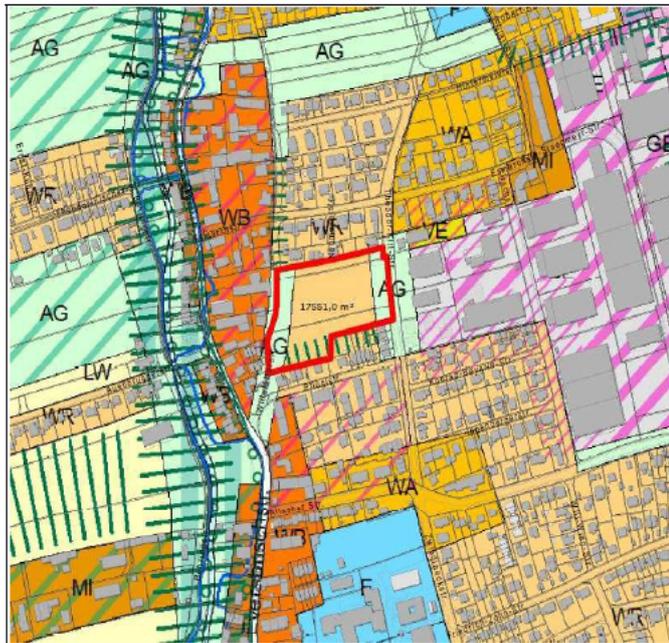
Fl-Nr. 775, 772, 771

17.500 m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse

Größtenteils privates Eigentum

5.900 m<sup>2</sup> im städtischem Eigentum



**Franz-Nißl-Straße, Hintermeierstraße /  
Willstätterstraße / Lewaldstraße**

**5**

Stadtbezirk: 21 Pasing - Obermenzing      Gemark.: Untermenzing

Adresse: Franz-Nißl-Straße / Hintermeierstraße /  
Willstätterstraße / Lewaldstraße

Fl-Nr.(privat): 792/1, 793, 795      11.450 m<sup>2</sup>

Fl-Nr. (städtisch): 794, 795/6, 796, 796/7      8.450 m<sup>2</sup>

Gesamtfläche      19.900 m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse      städtisch / privat



## Kirschgelände am S-Bahnhof Allach

Stadtbezirk: 23 Allach - Untermenzing

Gemark.: Untermenzing

# 6

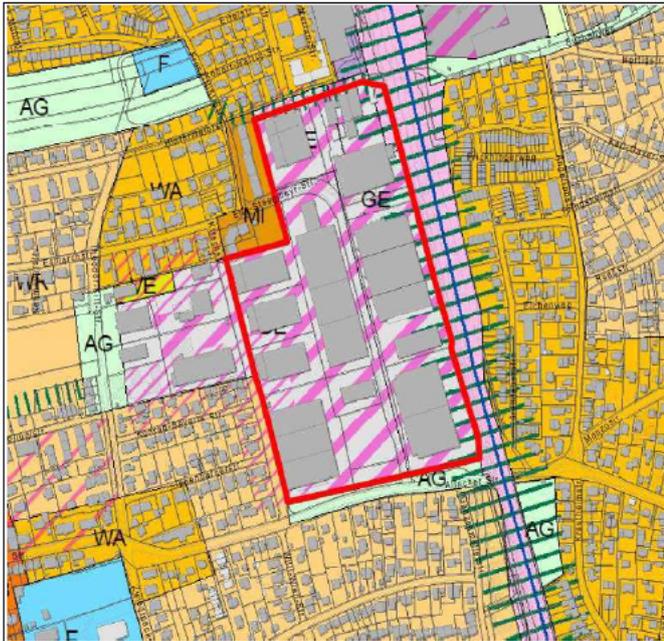
Adresse: Bereich zwischen der Kirschstraße, Esmarchstraße, Hintermeierstraße, Bahnlinie München-Ingolstadt, Allacher Straße

Fl-Nr.:

121.000m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse

privat



# Kraus-Maffei-Gelände

Stadtbezirk: 23 Allach – Untermenzing

Gemark.: Allach

Adresse: Kraus-Maffei-Straße / Reinhard-von-Frank-Straße / Angerlohstraße / Bahnlinie

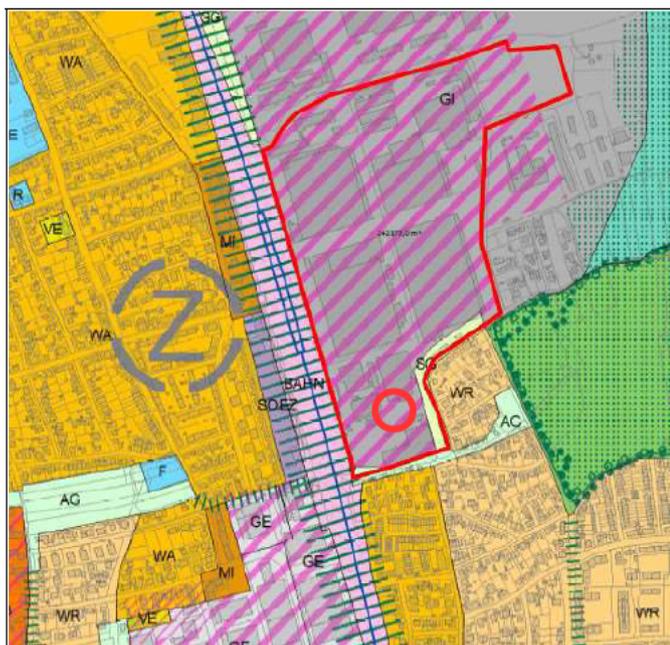
Fl-Nr.: 1207, 1207/4, 1207/5, 1207/6, 1207/7, 1210, 1210/2

242.000 m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse

privat

# 7



## Schulstandort Franz-Nißl-Straße

Stadtbezirk: 23 Allach - Untermenzing

Gemark.: Allach

8

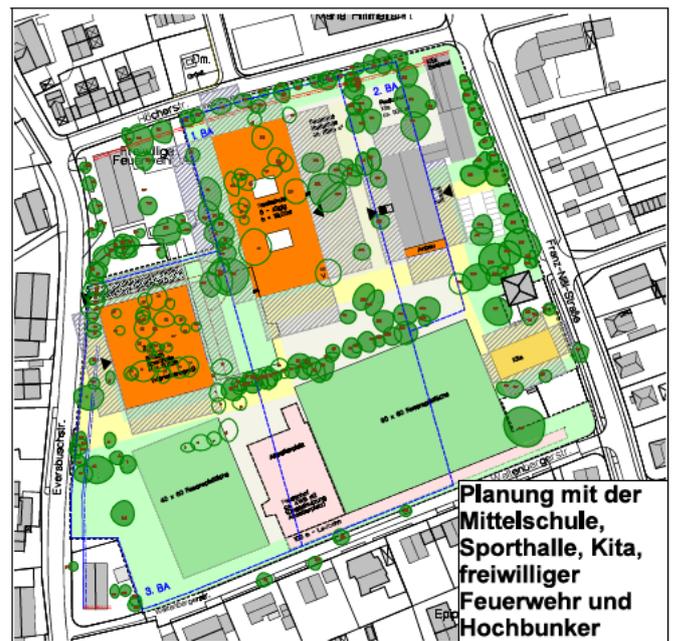
Adresse:  
Franz-Nißl-Str. 55, Eversbuschstraße 124,  
Höcherstraße, Waltenbergerstraße

Fl-Nr.: 1054, 1054/8, 1055, 1056, 1058/2,  
1058/3,

38.500 m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse

städtisch



# Zwischen Autobahn München-Stuttgart und Friedhof Obermenzing

# 9

Stadtbezirk: 21 Pasing Obermenzing      Gemark.: Obermenzing

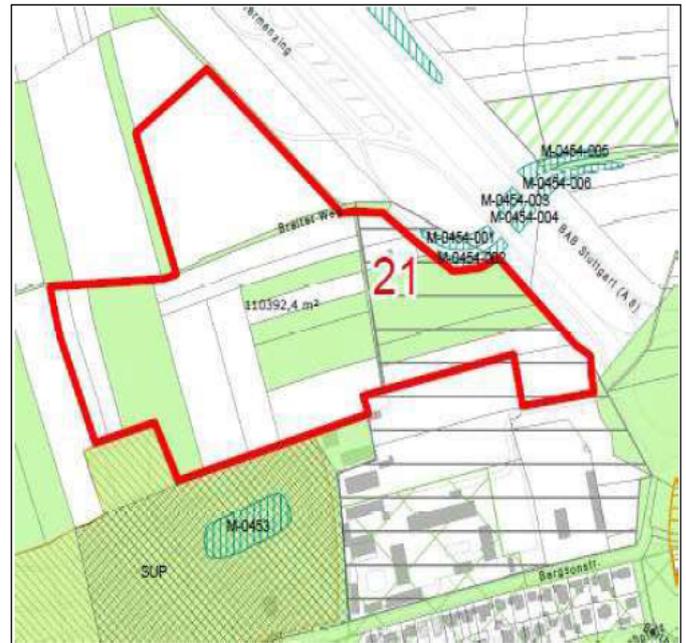
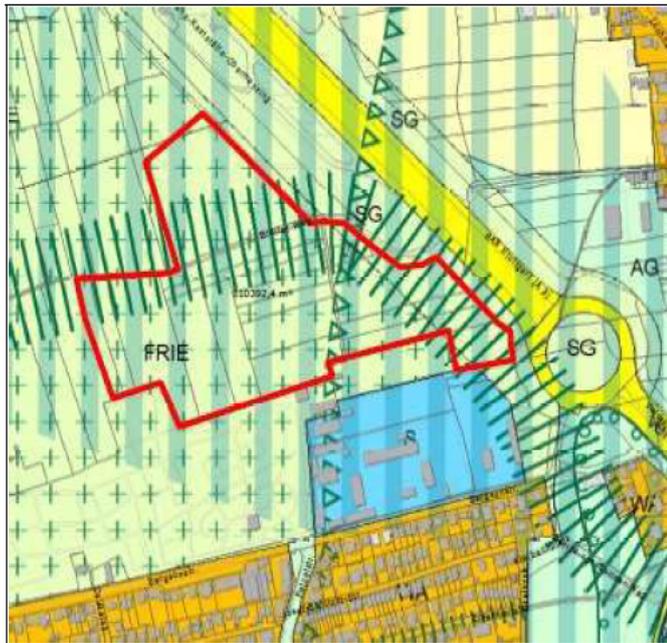
Adresse: Autobahn München-Stuttgart, Breiter Weg, Bergsonstraße, Mooswiesenstr.

Fl-Nr.

Fl-Nr.

Gesamtgröße der Flächen      110.000 m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse      Teilweise städtisch und privat



## Erweiterung Schulcampus Grandlstraße

Stadtbezirk: 21 Pasing - Obermenzing

Gemark.: Obermenzing

Adresse: Grandlstr. 5, 5a, Meyerbeerstr. 115

Fl-Nr. 595

35.200 m<sup>2</sup>

Fl-Nr. 645

14.800 m<sup>2</sup>

Fl-Nr. 595/4 (Tennisanlage)

ca. 8.800 m<sup>2</sup>

Gesamtgröße der Flächen

ca. 50.000 m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse

städtisches Eigentum

# 10



## Schulstandort Pfarrer-Grimm-Straße

Stadtbezirk: 21 Pasing - Obermenzing

Gemark.: Untermenzing

Adresse: Pfarrer-Grimm-Str. 1,3, 5; Zwiedineckstr. 31-37

Fl-Nr. 266/2, 266, 266/1, 266/4,

40.800 m<sup>2</sup>

Fl-Nr. 279, 279/3

8.500 m<sup>2</sup>

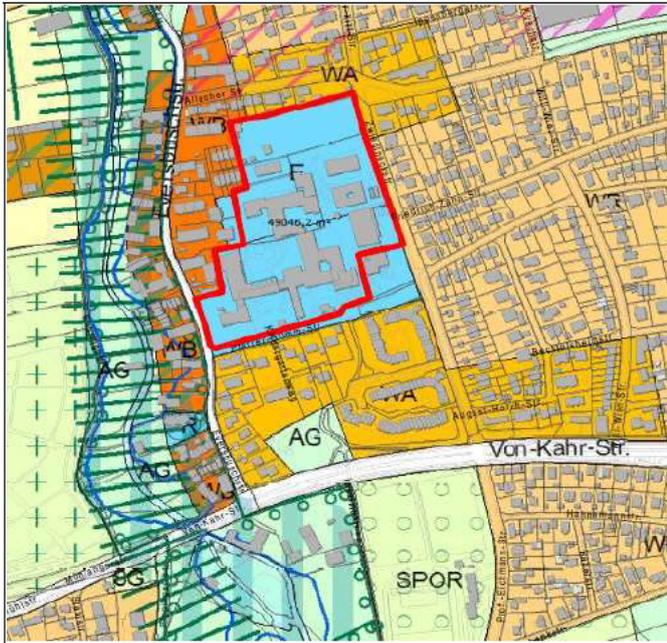
Gesamtfläche

49.300 m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse

Größtenteils städtisches Eigentum

# 11



**Bauseweinallee / Von-Kahr-Straße  
Prof-Eichmann-Straße / Weinschenkstraße**

12

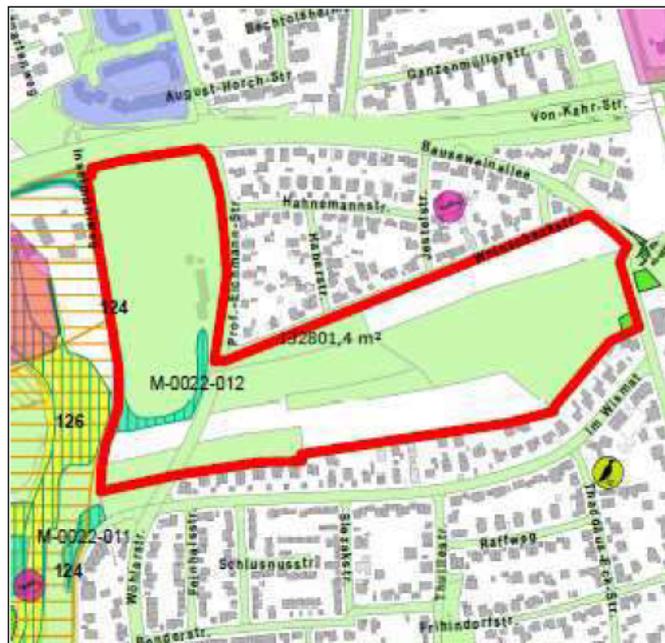
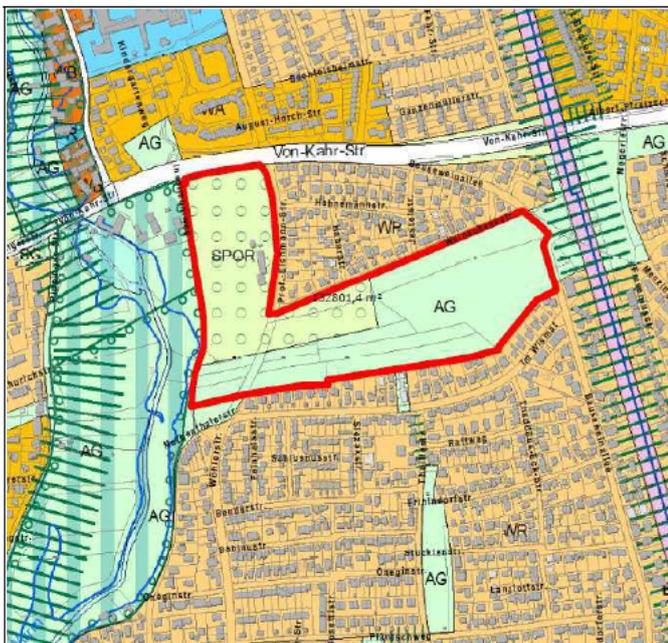
Stadtbezirk: 21 Pasing - Obermenzing | Gemark.: Obermenzing

Adresse: Prof-Eichmann-Straße / Weinschenkstraße /  
Bauseweinallee / Von-Kahr-Straße

Fl-Nr. 161/78, 161/102, 177, 161/77, 239,  
238, 177/1, 240 | 96.400 m<sup>2</sup>

Fl-Nr. 175, 176, 175/1, 176/1, 237, 236,  
161 | 33.700 m<sup>2</sup>

Eigentumsverhältnisse | Größtenteils städtisches Eigentum,  
ca. ¼ privates Eigentum



## Bewertungen der 12 Standorte

### 1 Südlich Paulaner Brauerei, an der Mühlangerstraße

Standort ist ungeeignet. Fläche ist zu stark eingeschränkt hinsichtlich Größe und Immissionen durch Gewerbelärm und Hochspannungsleitungen. Keine Verfügbarkeit, da für das Amt für Abfallwirtschaft vorgesehen. Ebenso keine Verfügbarkeit bei den nördlich und östlich angrenzenden Gewerbeflächen, da privates Eigentum. Für Schulen und Sport ist es eine zu isolierte Lage ohne Anschluss an Siedlungsflächen. Für die Feuerwache ist der Standort zu weit westlich.



### 2 Westlich Parkfriedhof Untermenzing, am Pasinger Heuweg

Standort nur in einem langen Zeithorizont realisierbar. Es besteht Anbindegebot, d. h. dass neue Siedlungsflächen möglichst in Anbindung an geeignete Siedlungseinheiten auszuweisen sind. Die Feststellung, ob ein Ausnahmetatbestand hier gegeben ist, obliegt der Regierung von Oberbayern und soll im Zuge der weiteren Prüfung eingeholt werden. Erwerb und Aufgabe der landwirtschaftliche Nutzung notwendig. Es besteht weiterhin Bedarf an der Friedhofserweiterungsfläche, s. „Beschluss Fortschreibung des Konzepts zur Friedhofsplanung; Gräberbedarfsprognose bis zum Jahr 2035“ Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03557“. Flächennutzungsplanänderung und Bebauungsplanverfahren sind erforderlich. Als Schulstandort ist es aufgrund der schlechten ÖPNV-Anbindung und der geringen direkten Anbindung an Siedlungsbereiche nicht geeignet. Ein Feuerwehrstandort auf Fläche wäre aufgrund der Größe und der guten Erschließung denkbar, aber der Standort befindet sich sehr weit westlich, der Abdeckungsbereich ist nicht so gut wie bei Standort 12.



### 3 Beer-Gelände am Pasinger Heuweg

Standort nur in einem langen Zeithorizont realisierbar: Erwerb der Grundstücke und Absiedelung des Gewerbes notwendig, derzeit keine Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer ersichtlich. Flächennutzungsplanänderung und Bebauungsplanverfahren erforderlich. Ausbau des Pasinger Heuwegs erforderlich. Standort ungeeignet, da im privatem Besitz, keine Mitwirkungsbereitschaft, langer Realisierungszeitraum



### 4 Theodor-Kitt-Straße / Pflüglstraße / Willstätterstraße

Als Feuerwehrstandort aufgrund der Erschließung über Quartiersstraßen nicht geeignet. Für ein Realschulstandort zu klein. Ggf. als Sportfläche für den Schulstandort Pfarrer-Grimm-Straße, aber Lärmprobleme zu erwarten. Bisher konnte das Grundstück trotz Absichten nicht erworben werden. Bebauungsplanverfahren und Ausbau der Erschließung notwendig.



### 5 Franz-Nißl-Straße, Hintermeierstraße / Willstätterstraße / Lewaldstraße

Als Feuerwehrstandort aufgrund der Erschließung über Quartiersstraßen nicht geeignet. Für einen Realschulstandort mit Sportanlagen zu klein. Fl-Nr. 174 ist im Bebauungsplan 1655a als Grünfläche festgesetzt. Das Planungsziel einer Grün- und Wegeverbindung in Ost-West-Verbindung zur Würm wird weiterverfolgt, sie ist Bestandteil des Würmkonzepts. Standort ist damit ungeeignet.



### 6 Kirschgelände am S-Bahnhof Allach

Planungsziel ist die Aufgabe des Gewerbestandortes und die Umstrukturierung zu einem Wohnquartier. Der Städtebauliche Wettbewerb wurde im Juli 2020 abgeschlossen, zur Zeit befindet sich der Bebauungsplan in Bearbeitung. Das Grundstück befindet sich in Privatbesitz. Die geplante Wohnbebauung löst einen Bedarf an Kitas und einer Grundschule aus, die im Gebiet selbst umgesetzt werden. Ein Realschulstandort und ein Feuerwehrstandort wurden im Vorfeld geprüft. Ein Realschulstandort wurde zugunsten Wohnungsbau nicht weiterverfolgt. Standort für Feuerwehr ungeeignet.



<b>7 Kraus-Maffei-Gelände</b>	
Standort ungeeignet, da weiterhin für gewerbliche Nutzungen vorgesehen. Erwerb der Grundstücke notwendig. Für Feuerwehr ungeeignet, da direkt Anbindung an das übergeordnete Straßennetz fehlt und die Bahnunterführung in Allach nicht genutzt werden kann.	
<b>8 Schulstandort Franz-Nißl-Straße</b>	
Nach Prüfung vieler Varianten ist am Standort eine 4-zügig Mittelschule, eine 3-fach-Sporthalle, ein Haus für Kinder und eine freiwillige Feuerwehr Allach möglich. Eine zusätzliche Realschule wäre nur maximal 4-zügig und nur mit großen Einschränkungen für alle Nutzungen umsetzbar.	
<b>9 Zwischen Autobahn München-Stuttgart und Friedhof Obermenzing</b>	
Standort befindet sich im regionalem Grünzug, deshalb ist hier keine Siedlungserweiterung vorgesehen. Eine zu isolierte Lage und zu schlechte Anbindung an den ÖPNV für einen Schulstandort. Für Feuerwache zu weit westlich und zu schlecht angebunden, Auch als Sportanlage aus den gleichen Gründen nicht geeignet.	
<b>10 Erweiterung Schulcampus Grandlstraße</b>	
Der Standort ist Schul- und Sportstandort, eine Nutzung als Feuerwehrstandort wird daher nicht weiter verfolgt. Auch bei Verlagerung der Bezirkssportanlage wäre die Fläche zu klein für zwei Realschulen und eine Grundschule mit Sportanlagen. Zudem sind zwei Realschulen an einem Standort nicht zweckmäßig. Die Bezirkssportanlage ist zu erhalten, da gut erreichbar und Synergien mit der Schullnutzung bestehen. Der Standort ist nicht geeignet zur Deckung der Allacher Realschulbedarfe, da zu weit südlich gelegen.	
<b>11 Schulstandort Pfarrer-Grimm-Straße</b>	
Im Bestand sind die Grundschule Pfarrer-Grimm-Str., das Städt. Louise-Schröder-Gymnasium und die Städt. Carl-Spitzweg-Realschule. Alle drei Schulen haben aufgrund der demografischen Entwicklung, der Einführung des schulischen Ganztags und der Einführung des G9 Erweiterungsbedarf. Eine Erweiterung aller drei Schulen am Standort ist flächenmäßig nicht umsetzbar, weshalb ein neuer Standort für die Auslagerung einer Schulart benötigt wird. Nördliches Grundstück an der Zwiedeneckstraße in Privatbesitz und keine Verkaufsbereitschaft. Für Erweiterung Schulstandort vorgesehen, daher nicht für Feuerwache geeignet.	
<b>12 Bauseweinallee / Von-Kahr-Straße Prof-Eichmann-Straße / Weinschenkstraße</b>	
Standort ist über Von-Kahr-Straße für die Nutzung als Feuerwehr am besten angebunden. Durch Lage an der S-Bahn ist für Schul / Sportnutzung sehr gut geeignet, deckt bestehende Schulbedarfe in Allach ab. Flächen sind größtenteils im städtischem Eigentum und damit verfügbar. Flächengrößen sind für eine 5 zügige Realschule mit dazugehörigen Freisportflächen und ebenso für eine Grundschule ausreichend. Flächennutzungsplanänderung und Bebauungsplanverfahren notwendig, dabei ist das Planungsziel, Herstellen einer Grünfläche mit Fuß- und Radverbindung von der Würm nach Osten (Teilstrecke Würm – Angerlohe) zu berücksichtigen. Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung notwendig und Erwerb der privaten Flächen für die Herstellung einer öffentlichen Grünanlage sinnvoll. Verlagerung und Neubau der Sportflächen innerhalb des Standortes, weiter östlich an die Weinschenkstraße.	

© Landeshauptstadt München

Bürgerversammlung des 21. Stadtbezirkes am 26. 03. 19

Betreff (Wiederholung von Seite 1 - bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Kein Durchstich <sup>Prof.</sup> Gilmann- / Wöhlerstraße

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Vor über 20 Jahren gab es schon einmal den Vorschlag die <sup>Prof.</sup> Gilmann- mit der Wöhlerstraße zu verbinden. Aus guten Gründen würde diese weitere Nord-/Süd-Verbindung quer durch die Gartnstadt OT nördlich der Verdstraße verhindert und nur eine Radwegenverbindung hergestellt.

Nebenbei der Fur Allee auf einem Spielfeld der Bezirksportanlage an der Von-Kühl-~~Str.~~ Prof. Gilmannstraße, aber auch der ertl. Gartn einer neuen Schule an der Weinschenkstraße dürfen nicht zugunsten werden, jetzt doch noch dieses Stadtviertel mit einer N-S-Verbindung zu zerstören!

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

 ohne Gegenstimme angenommen mit Mehrheit angenommen ohne Gegenstimme abgelehnt mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Heike Kainz  
Stadtrat Frieder Vogelsgesang  
Stadtrat Sven Wackermann

## **ANTRAG**

23.01.2020

### **Erdbeerfeld Obermenzing / Untermenzing 1 Bürgerbeteiligung ernst nehmen - keine Planungen zum „Erdbeerfeld“ in Obermenzing an der Grenze zu Untermenzing ohne öffentlichen Bürgerdialog**

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, keinerlei Planungen zu einer etwaigen Bebauung des „Erdbeerfeldes“ an der Bauseweinallee / Weinschenkstraße ohne eine dringend notwendige Bürgerbeteiligung durchzuführen. Die Bürgerschaft wird im Rahmen eines ergebnisoffenen Bürgerdialogs zeitnah über die derzeitigen Planungen und Planungsalternativen informiert. Es muss im Rahmen dieses Dialogs ein Ausgleich geschaffen werden zwischen berechtigten Forderungen betroffener Bürger sowie den benötigten Infrastruktureinrichtungen für Feuerwehr und Schulausbildung – bis hin zu möglicherweise besser geeigneten Standorten. Eine geeignete Einbindung der Bürgerschaft ist durchzuführen, Argumente sind abzuwägen, bevor weitergehende Beschlüsse gefasst werden.

#### **Begründung:**

Im Rahmen der Schulbauoffensive 2013 bis 2030 ist die Änderung verschiedener Flächennutzungspläne und die Aufstellung von Bebauungsplänen vorgesehen. In dem Entwurf einer entsprechenden Beschlussvorlage ist hier auch die Änderung des FNP für ein Planungsgebiet von 14,5 ha im Norden Obermenzings geplant, welches das freie Feld im Bereich Bauseweinallee / Weinschenkstraße – umgangssprachlich als „Erdbeerfeld“ bezeichnet – beinhaltet.

Anfang Januar 2020 wurden dem Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing auf dessen Anforderung zwei Planungsalternativen für eine massive Bebauung dieses Erdbeerfeldes vorgestellt. Die Entscheidung im Stadtrat soll bereits im Februar 2020 getroffen werden. Das Projekt wurde indessen in einer Weise vorgestellt, dass eine angemessene Befassung, Prüfung und Abklärung der beiden betroffenen Stadtbezirke untereinander nicht möglich ist. So wurden die Auswirkungen auf die umliegenden Wohngebiete nicht ansatzweise ergründet, alternative Standorte nicht hinreichend erörtert. Die Bürger vor Ort wurden über diesen massiven Eingriff bislang noch gar nicht von offizieller Seite im

Rahmen einer geeigneten Veranstaltung informiert. Um eine allseits akzeptierte Lösung finden zu können, ist somit eine wirkungsvolle Bürgerbeteiligung für die weitere Planung unerlässlich und vor einer weiteren Entscheidung durchzuführen.

Heike Kainz  
Stadträtin

Frieder Vogelsong  
Stadträtin

Sven Wackermann  
Stadtrat



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Heike Kainz  
Stadtrat Frieder Vogelsgesang  
Stadtrat Sven Wackermann

## **ANTRAG**

23.01.2020

### **Erdbeerfeld Obermenzing / Untermenzing 2 Kein Durchstich Prof. – Eichmann – Straße / Wöhlerstraße**

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, Planungsüberlegungen zu einem Durchstich Professor-Eichmann-Straße / Wöhlerstraße für den motorisierten Individualverkehr auf keinen Fall wieder aufzugreifen und weiter zu verfolgen.

#### **Begründung:**

Aktuell sind Überlegungen bezüglich der künftigen Nutzung der Freifläche entlang der Bauseweinallee und Weinschenkstraße – sogenanntes „Erdbeerfeld“ - im Gespräch. Unter anderem wird darüber diskutiert, ob im näheren Umgriff eine Feuerwache und eine neue Schule gebaut werden sollen. In diesem Zusammenhang wird vor Ort befürchtet, dass eine Straßenverbindung in Nord-Süd - Richtung im Verlauf der aktuellen Rad-Fußweg-Verbindung angedacht und realisiert werden könnte.

Eine Verbindung der Professor-Eichmann-Straße mit der Wöhlerstraße wurde viele Jahre hindurch immer wieder diskutiert. Unter anderem wurde sie im „Verkehrskonzept im Rahmen der Neugestaltung der Bahnhöfe Unter- und Obermenzing“ (Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 19.07.1995) behandelt. Gebietsfremder Verkehr soll aus dem Siedlungsgebiet westlich der Bahnlinie und östlich der Würm wirksam herausgehalten werden, heißt es hierin. Da ein Durchstich eine nicht gewollte Verkehrsverlagerung erwarten lässt, wurde daher bereits vor über 20 Jahren per Beschluss festgehalten, dass eine Straßenverbindung nicht vorgesehen ist.

In einem Schreiben des Baureferats vom 28.01.2009 wurde darauf hingewiesen, dass in verschiedenen Plänen noch vorhandene Straßenbegrenzungslinien „heute aus verkehrsplanerischer Sicht als obsolet zu betrachten“ sind.

Ein Durchstich für den motorisierten Individualverkehr würde eine extreme Verkehrsmehrung im Wohngebiet in Obermenzing zur Folge haben und wird nachdrücklich abgelehnt. Es darf auf keinen Fall die Achse Professor-Eichmann-Straße / Wöhlerstraße verfolgt oder umgesetzt werden.

Heike Kainz  
Stadträtin

Frieder Vogelsgesang  
Stadträtin

Sven Wackermann  
Stadtrat

Bezirksausschuss des 23. Stadtbezirkes



**Allach-Untermenzing**



Landeshauptstadt  
München

Landeshauptstadt München, Direktorium, BA-Geschäftsstelle West  
Landsberger Straße 486, 81241 München

Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Stadtentwicklungsplanung

**Vorsitzender:**  
**Pascal Fuckerieder**

**c/o BA-Geschäftsstelle West**  
Landsberger Straße 486  
81241 München

E-Mail: [bag-west.dir@muenchen.de](mailto:bag-west.dir@muenchen.de)

München, 16.12.2020

## **Planungsvorhaben Feuerwache und Realschule Bauseweinallee/Weinschenkstraße/Prof.-Eichmann-Straße**

Sehr geehrte Damen und Herren,

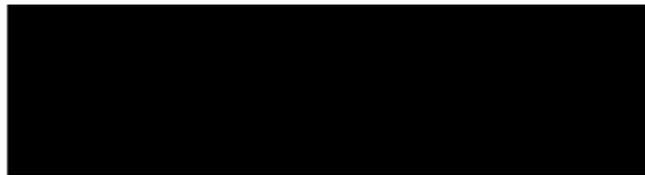
Der Bezirksausschuss Allach-Untermenzing hat sich am 06.11.2020 im Unterausschuss Planung und Bau, am 10.11.2020 und am 08.12.2020 im Vollgremium sowie am 04.12.2020 zusammen mit dem Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing (jeweils nicht öffentlich) mit den von der Verwaltung vorgestellten Zwischenergebnissen intensiv befasst.

Die angefügte Stellungnahme fasst die Ergebnisse zusammen. Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass dem Bezirksausschuss Allach-Untermenzing die unabhängige Betrachtung der beiden Nutzungen Feuerwache und Realschule sehr wichtig ist, weil sich hieraus andere Konzepte ergeben können und werden.

Bitte warten Sie mit einer Öffentlichkeitsbeteiligung noch ab, bis weitere Ergebnisse vorliegen und mit den Bezirksausschüssen vorbesprochen und erörtert wurden. Eine öffentliche Vorstellung der aktuellen Zwischenergebnisse halten wir derzeit für wenig zielführend

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

  
Pascal Fuckerieder  
Vorsitzender des BA 23  
Allach-Untermenzing

**Bezirksausschuss 21 Pasing – Obermenzing  
Bezirksausschuss 23 Allach – Untermenzing**

**Gemeinsame Stellungnahme Schulbauoffensive 2013 – 2030  
einschließlich Feuerwehrstandort  
Bezug: Sondersitzung vom 30.10.2020  
Flächennutzungsplan Nr. 2161 – Bauseweinallee**

**Vorbemerkung**

Grundsätzlich begrüßen die Bezirksausschüsse 21 Pasing-Obermenzing und 23 Allach-Untermenzing, dass die Stadtverwaltung aktiv an der Verbesserung und der Weiterentwicklung der Versorgung mit weiterführenden Schulen arbeitet. Hierfür besteht ein dringender Bedarf. Außerdem werden die Untersuchungen zu einer sicheren Feuerwehr-Versorgung inkl. Wahrung der Hilfsfrist begrüßt.

**Standorte**

Da eine Feuerwache und eine Schule keine fachliche oder inhaltliche Abhängigkeit voneinander haben, fordern die Bezirksausschüsse, dass diese beiden Nutzungen räumlich unabhängig voneinander betrachtet und bewertet werden. Hierzu müssen folgende Varianten gleichwertig vertieft untersucht und bewertet werden, da die BAs überzeugt sind, dass sich hierdurch möglicherweise bessere Lösungsmöglichkeiten ergeben:

1. Feuerwehrstandort: Der BA fordert eine erneute Überprüfung des Standortes Mühlangerstraße für die Feuerwache (Standort 2, Fläche A):

- Das Argument, dass Vorhalteflächen für den Friedhof nicht genutzt werden können, ist nicht stichhaltig. Der BA weist auf die neuesten Fakten dazu hin (immer mehr Menschen verzichten auf eine Erdbestattung).
- Das genannte Problem mit den Hilfsfristen ist nicht nachvollziehbar. Der Weg verlängert sich um 750 Meter. Zusätzlich kann mit Ampelsteuerungen die Fahrtgeschwindigkeit erhöht werden. Für eventuelle Randbereiche stehen andere Feuerwachen zur Verfügung.
- Der Standort kann problemlos von der Mühlangerstraße als Hauptverkehrsstraße angebunden werden. Ein Ausbau des Pasinger Heuweges ist hierfür nicht zwingend notwendig.
- Das Argument einer fehlenden städtebaulichen Integration der Feuerwache kann nicht nachvollzogen werden.
- Zudem ist eine Isochronenkarte zu erstellen.

2. Die BAs fordern für die unten aufgeführten Schulstandorte ebenfalls eine vertiefte und nachvollziehbare Untersuchung:

- Angerlohstraße im südlichen Bereich des Industriegebiets (Standort 7) inkl. Überprüfung einer verkehrssicheren Fuß- und Radwegverbindung unter der Bahn sowie entlang der Angerlohstraße

- Erweiterung der RS an der Blütenburg um 1 – 2 Züge unter Absiedelung eines Teils der Sportflächen – insbesondere auch der Tennisanlage – an die A8 (Standort 9) und Neubau einer 3 – 4 zügigen RS an der Franz-Nißl-Straße. Die Obermenzinger Sportvereine (auch der Tennisverein) stehen einer Umgestaltung der Sportflächen aufgeschlossen gegenüber.

Die Flächen an der Weinschenkstraße/Bauseweinallee (sog. Erdbeerfeld) sollen deutlich besser für die Bürgerinnen und Bürger zur Naherholung erschlossen und gleichzeitig ökologisch aufgewertet werden. Eine Aufwertung, z.B. eine Parkanlage wie Am Durchblick, wird angeregt.

## **Verkehr**

In den vorgelegten Konzepten wurde auf die verkehrlichen Auswirkungen bisher noch nicht eingegangen. Dies muss dringend nachgeholt werden. Hierbei müssen die Wege für die Schülerinnen und Schüler genauso wie die zu erwartenden verkehrlichen Belastungen für das Umfeld betrachtet und bewertet werden.

## **Lärm**

Ebenfalls müssen die Aspekte des Lärmschutzes für das Umfeld aller Standorte umfassend betrachtet und bewertet werden. Hierbei müssen selbstverständlich die Lärmemissionen der Schule, der Sportanlagen bzw. der Feuerwache berücksichtigt werden.

## **Sonstiges**

Unabhängig vom Standort der Realschule legen die BAs großen Wert darauf, dass das sowohl das Schulschwimmbad wie auch die Sportanlagen am Schulzentrum an der Pfarrer-Grimm-Straße entsprechend um- und ausgebaut werden. Aufwändige und zeitintensive Fahrten zu anderen Schwimmbädern, wie beispielsweise zum Westbad oder zum Dantebad können hierdurch entfallen. Bereits bei der Planung muss berücksichtigt werden, dass das Bad sowie die Sportanlagen außerhalb des Schulbetriebs von Vereinen und der Öffentlichkeit genutzt werden soll.

Die BAs halten eine Bürgerbeteiligung für verfrüht und lehnen sie zum jetzigen Zeitpunkt ab. Eine Bürgerbeteiligung, die sich allein auf den Standort 12 bezieht, setzt ja zumindest ein gewisses Mindestmaß an Akzeptanz dieses Standortes durch die BAs voraus. Dies ist aber nicht der Fall.

Gerade im Hinblick auf die derzeit ablehnende Haltung des RGUs → (Klimagutachten) lehnen die Bezirksausschüssen 21 und 23 eine Bebauung des sog. Erdbeerfeldes Bauseweinallee/ Weinschenkstraße (Standort 12) weiterhin ab. Es dürfen hierzu keine weiteren Schritte usw. erfolgen, solange nicht die geforderten Untersuchungen zu den anderen Standorten vorgelegt sind. Die BAs fordern dazu, dass sämtliche Untersuchungen in der gleichen Tiefe und Intensität ausreichend und nachvollziehbar durchgeführt werden.

11. Dezember 2020

gez.

Frieder Vogelsgesang  
Vorsitzender BA 21

gez.

Pascal Fuckerieder  
Vorsitzender BA 23



[REDACTED]  
an den BA 21 zur Sitzung am 01.12.2020

## Keine Bebauung des Erdbeerfeldes – Bauseweinallee

Der Bezirksausschuss 21 Pasing–Obermenzing lehnt zum wiederholten Mal die Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich IV/45 Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2161 – Bauseweinallee – ab.

Der Bezirksausschuss 21 fordert die LH München auf, die Aussagen des Klimagutachtens ernst zu nehmen und deswegen eine Bebauung nicht weiter zu verfolgen.

### Begründung:

Das in der Sitzung vom 30.10.2020 vorgelegte Konzept mit „light“-Varianten überzeugt keineswegs.

Grundsätzlich wurde zu wenig geprüft, die Standorte der Feuerwache und des Schulbaus zu entkoppeln.

Der Bezirksausschuss kritisiert dabei insbesondere:

1. Die Argumentation „einer fehlenden städtebaulichen Integration“ am Standort 2 (Fläche westlich Friedhof Untermenzing/Pasinger Heuweg) als Ersatzstandort für die Feuerwache.
2. Die Argumentation, dass der Standort 2 nicht für eine Feuerwache geeignet sei, da die Hilfsfristen nicht eingehalten werden können, wurde nicht durch eine Simulation aufgezeigt.
3. Der Standort 7 – Kraus-Maffei-Gelände wurde ausdrücklich als geeignet für einen Schulbau genannt (günstige Anbindung an den ÖPNV).
4. Ebenfalls wäre der Standort 8 – Franz-Nißl- Straße möglich.
5. Die Fläche am Autobahnende A8 (Standort 9) und dem Friedhof Obermenzing war ausdrücklich als zu prüfende Möglichkeit für einen „Sportcampus“ genannt, nicht als Standort für Feuerwehr und Schule. Zudem könnte hier eine Bebauung mit einem Sportcampus problemlos außerhalb des regionalen Grünzugs realisiert werden. Der BA fordert die Prüfung des Standortes gemeinsam mit den Planungen des Areals an der Grandlstr. fortzuführen.
6. Beim Standort 10 Erweiterung Schulcampus Grandlstraße wurde der Umgriff nicht korrekt gewählt. Der Tennisverein wäre bereit sich auf einen neuen Sportcampus (wie in Standort 9 aufgeführt) umzusiedeln, sofern eine Erweiterung seiner Spielflächen damit möglich wäre. Der Bereich des Tennisclubs ist daher in die Planungen mit einzubeziehen.
7. Beim Standort 11 – Pfarrer-Grimm-Straße – ist das Argument „nördliches Grundstück ist im Privateigentum und deshalb weiterhin nicht verfügbar“ nicht stichhaltig. Auch bei einer Bebauung des Erdbeerfeldes ist der Erwerb größerer Flächen aus Privateigentum notwendig.
8. Die Variante einer 3-zügigen Realschule an Standort 8 (Franz-Nißl-Straße) mit einer 2-zügigen Erweiterung der RS an der Blütenburg (Standort 10) wurde nicht geprüft.

9. Klimagutachten:

- Die Fläche des gesamten Plangebietes hat eine sehr hohe bioklimatische Bedeutung, während andere Bereiche z.B. Standort 2 und Standort 9 nur eine hohe bis mittlere Bedeutung haben, aber kategorisch ausgeschlossen werden.
- Beide Varianten „light“ führen zu einer deutlichen Verschlechterung. In beiden Varianten sind insbesondere die Kaltluftbahn sowie der Kaltluftvolumenstrom beeinträchtigt.

Für den Bezirksausschuss 21 ist die gesamte Herangehensweise stark zu kritisieren. Zunächst wurden ihm zwei Planungen mit einer maximalen Bebauung vorgelegt. Nach Anträgen des BA und Protesten aus der Bevölkerung gibt es jetzt zwei „light“-Varianten, die aber weiterhin zu einer deutlichen klimatischen Verschlechterung führen werden.

Es werden mehrfach Flächennutzungsplanänderungen bzw. der Erwerb von Flächen als Hinderungsgründe für die Standorte 2, 3, 4, 5, 7 und 9 genannt, wobei dies im Fall des Standortes 12 am Erdbeerfeld kein Hinderungsgrund zu sein scheint.

Der BA fordert weiterhin zuerst die aufgeworfenen Punkte mit den BA's 21 und 23 zu klären und danach die Bürgerbeteiligung voranzutreiben.

Pasing - Obermenzing, den 22.11.2020

Sven Wackermann  
Fraktionssprecher

  
stellv. Fraktionssprecher

Bundestagsabgeordneter

Bezirksausschuss des 23. Stadtbezirkes



**Allach-Untermenzing**



Landeshauptstadt  
München

Landeshauptstadt München, Direktorium, BA-Geschäftsstelle West  
Landsberger Str. 486, 81241 München

Vorsitzender:  
PascalFuckerieder

c/o BA-Geschäftsstelle West  
Landsberger Str. 486  
81241 München

E-Mail: [bag-west.dir@muenchen.de](mailto:bag-west.dir@muenchen.de)

München, 08.06.2021

## Antrag

Der Bezirksausschuss Allach-Untermenzing fordert die Stadtverwaltung, insbesondere die Referate für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN), für Bildung und Sport (RBS), für Klima- und Umweltschutz (RKU) sowie das Kreisverwaltungsreferat (KVR, Branddirektion) auf, die sog. „Variante light“ für die Entwicklung der Carl-Spitzweg-Realschule an der Prof.-Eichmann-Straße weiterzuverfolgen. Hierfür sind weitere Optimierungen zu berücksichtigen, insbesondere ist auf alle Fälle ein alternativer Standort für die geplante Feuerwache vorzusehen. Die "Variante D" mit einer Verlegung des Louise-Schroeder-Gymnasium an den Dreilingweg ist zu verwerfen.

Eine frühe Information und intensive Einbindung der Öffentlichkeit ist vorzusehen.

## Begründung

Die Forderung des Bezirksausschusses, die Fläche an der Weinschenkstraße und Bauseweinallee von einer Bebauung mit Gebäuden freizuhalten, wurde in der „Variante light“ bereits weitgehend umgesetzt, auch wenn wir an einigen Stellen durchaus noch Optimierungsmöglichkeiten sehen. Dies gilt insbesondere für die geplante Feuerwache an der Von-Kahr-Straße, die aus unserer Sicht nicht an der geplanten Stelle errichtet werden sollte. Insgesamt ist die „Variante light“ deutlich besser als die nun vorgestellte „Variante D“. Letztere wird von uns mehrheitlich abgelehnt.

## Schulversorgung

Der Schulcampus an der Pfarrer-Grimm-Straße stellt für Allacher und Untermenzinger Schüler\*innen eine wohnortnahe Versorgung mit weiterführenden Schulen (Carl-Spitzweg-Realschule, Louise-Schroeder-Gymnasium) sicher, die keinesfalls - auch nicht vorübergehend - aufgegeben werden darf. Die Einwohnerzahl im Stadtbezirk ist in den letzten und wird in den nächsten Jahren durch Zuzüge, Nachverdichtungen und neue Wohnquartiere (z.B. Diamant-

park, Hirnerlei, Kirschgelände) steigen und bedarf einer entsprechend und kontinuierlich wachsenden Schulversorgung - und dies nicht nur für Grundschulen, sondern genauso für weiterführende Schulen. Viele Neubürger\*innen haben sich entschieden nach Allach-Untermenzing zu ziehen, weil eine Schulversorgung mit allen Schularten für ihre Kinder wohnortnah vorhanden ist.

Für uns ist auch nicht nachvollziehbar, wie ein sechszügiges Gymnasium am Dreilingsweg neben dem dort vorhandenen Schulbedarf den Bedarf des bereits heute fünfzügige Louise-Schroeder-Gymnasiums (mit 182 neu angemeldeten Schüler\*innen und somit sogar sechs Eingangsklassen im Schuljahr 2021/22) aufnehmen könnte. Ein Gymnasium am Dreilingsweg wäre vermutlich schon durch den Schulbedarf aus Aubing, Langwied und Lochhausen ausgelastet, sodass für Allacher und Untermenzinger Schüler\*innen sogar noch weitere Wege zu anderen Schulen notwendig werden könnten. Eine dramatische Verschlechterung der Schulversorgung in Allach und Untermenzing wäre die Folge. Das neue Gymnasium in Karlsfeld wird mit zwei Zügen nur einen untergeordneten Teil des zukünftigen, zusätzlich entstehenden Schulbedarfs aus dem nördlichen Bereich des Stadtbezirks abdecken.

Eine Verlegung des Schulbetriebs des Louise-Schroeder-Gymnasiums nach Langwied für mehr als zehn Jahre bedeutet, dass über 1.500 Schüler\*innen täglich mehrere zusätzliche Kilometer Schulweg zu bewältigen hätten. Erschwerend kommt hinzu, dass die verkehrliche Anbindung zwischen Allach und Untermenzing nach Langwied weder mit dem ÖPNV noch mit dem Fahrrad für Schulkinder ab 10 Jahre sichergestellt ist. Der Schulweg mit der S-Bahn verläuft über Laim und dauert ca. 50 Minuten. Schulbusse für 1.500 Schulkinder sind praktisch nicht vorstellbar.

Im Rahmen der Vorstellung der "Variante D" (Dreilingsweg) wurde von der Stadtverwaltung angekündigt, dass hier auch die Stadtteilbibliothek am Campus Pfarrer-Grimm-Straße geschlossen werden müsste. Nach mehrheitlicher Meinung des Bezirksausschusses ist die unmittelbare Nachbarschaft der Stadtbibliothek und der Schulen von sehr hohem Wert und sollte daher keinesfalls aufgegeben werden. Allach-Untermenzing ist mit kulturellen Einrichtungen noch immer unterversorgt. Auch deswegen ist der Abzug der bei Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommenen Stadtteilbibliothek keinesfalls hinnehmbar, zumal die Bibliothek wichtige kulturelle Veranstaltungen, beispielsweise Lesungen, durchführt und so vor allem Kinder an Literatur heranführt.

Zwischen dem Louise-Schroeder-Gymnasium und der Carl-Spitzweg-Realschule findet ein reger Austausch statt, ebenso gemeinsame Veranstaltungen. Diese Synergieeffekte würden bei einer Verlagerung des Louise-Schroeder-Gymnasiums in einen anderen Stadtbezirk wegfallen. Gleiches gilt für die Synergieeffekte zwischen den Schulen und der Stadtteilbibliothek.

### *Flächennutzung*

Die in der "Variante light" vorgesehene Situierung der Carl-Spitzweg-Realschule auf den heutigen Flächen des SV Untermenzing an der Prof.-Eichmann-Straße, verbunden mit Sportflächen an der Weinschenkstraße würde die sog. Erdbeerwiese langfristig von einer Bebauung mit Gebäuden freihalten und nicht wie in der vorgestellten "Variante D" als Potenzialfläche mit ungewisser zukünftiger Nutzung ausweisen. Die Umgestaltung der sog. Erdbeerwiese in Freiflächen der Realschule und des Sportvereins sowie einer Parkfläche mit Bäumen und Büschen erachten wir als eine Möglichkeit, die heute landwirtschaftlich genutzten Acker- und Wiesenflächen deutlich ökologisch wertvoller zu gestalten und der Freizeitgestaltung der Bürgerschaft zur Verfügung zu stellen. Notwendige Lärmschutzmaßnahmen halten wir für gut realisierbar. Einer Nutzung als Erdbeerfeld steht dem auch nicht entgegen, da auch bisher nur ein Teilbe-

reich als Erdbeerplantage genutzt wird. Insgesamt halten wir dies für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Flächenverwendung, die mit Blick auf die begrenzten finanziellen Ressourcen und Flächen im Besitz der LHM als für beide Stadtbezirke vorteilhafter Kompromiss zwischen dem Bedürfnis nach ökologisch wertvollen Flächen mit hohem Erholungs- und Freizeitwert und dem Bedürfnis nach sozialer Infrastruktur und wohnortnaher Schulversorgung erscheint.

Bei der Ausgestaltung der neuen Sportflächen sollte von Beginn an die Möglichkeit berücksichtigt werden, dass einzelne Felder temporär als "Festwiese" für Veranstaltungen genutzt werden können. Beispielsweise könnten Strom- und Wasseranschlüsse sowie Toilettenanlagen während des Vereinsbetriebs von Sportler\*innen und während des Festbetriebs von Festgästen genutzt werden und müssten nur einmalig hergestellt werden.

### *Feuerwache*

Das RKU hat bei der Präsentation der „Variante light“ geäußert, dass dieses Konzept noch nicht optimal ist, aber noch Optimierungspotenziale hätte. Wir sehen durch eine Situierung der Feuerwache an einer anderen als der vorgesehenen Stelle nur eine sehr geringe Verschlechterung hinsichtlich der erreichten Einwohnerzahl, während die flächenmäßige Abdeckung sogar größer ist. Bei der erreichten Einwohnerzahl handelt es sich auch nur um eine Momentaufnahme, da sich durch neue Bebauungen die Abdeckung ebenfalls kontinuierlich verändert. Wenn die Feuerwache einige Hundert Meter weiter stadtauswärts an der Mühlangerstraße errichtet werden würde, könnten die entsprechenden Optimierungen an der Prof.-Eichmann-Straße vorgenommen werden. Der Bezirksausschuss steht weiteren Vorschlägen offen gegenüber.

Je näher durch eine Verlegung der geplanten Feuerwache die Schulgebäude und die Sportflächen zur Kreuzung mit der Von-Kahr-Straße situiert werden können, desto weniger ist mit einer Umleitung des Autoverkehrs zu Realschule und Sportplatz von (aktuell) der Von-Kahr-Straße hinein nach Obermenzing, etwa auf die für zusätzlichen Durchgangsverkehr völlig ungeeignete Bauseweinalle, zu rechnen. Auch könnte die Frischluftschneise besser sichergestellt werden.

### *Friedhof*

Wir halten weiterhin die bisherige Vorhaltefläche des Friedhofs an der Mühlangerstraße Ecke Pasinger Heuweg für übertrieben und sehr gut für eine Feuerwache geeignet. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb diese Fläche als Friedhofsfläche für das neue Stadtviertel Freiham mit mehr als 25.000 Einwohnern vorgehalten werden soll, anstatt dort ortsnah entsprechende Flächen vorzusehen. Alternativ wäre die Fläche an der Ecke Mühlangerstraße/Lochhausener Straße für eine Feuerwache denkbar.

Freundliche Grüße



Pascal Fuckerieder  
Vorsitzender des BA 23  
Allach-Untermenzing

Bezirksausschuss des 21. Stadtbezirkes

**i** Pasing-Obermenzing



Landeshauptstadt  
München

Landeshauptstadt München, Direktorium  
BA-Geschäftsstelle West, Landsberger Straße 486, 81241 München

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

HA 11 Stadtplanung - Sonderplanungen und Projektentwicklung

PLAN - HA I - 63

Planungsreferat HA II						01
1	11	12	13	14	15	
2	20V	21P	22P	23P	24B	
18. Juni 1021						
3	30V	31P	32P	33P	34B	
4	40V	41P	42P	43P	44B	
	45	45V	45P			
5	50	52	53	54	56	57
			62P	63P		

Schulentwicklungsplanung im Münchner Westen

Vorsitzender  
Frieder Vogelsgesang

Geschäftsstelle:

BA-Geschäftsstelle West  
Rathaus Pasing  
Landsberger Straße 486  
81241 München

bag-west.dir@muenchen.de

Sachbearbeitung:

München, 15.06.21

Sehr geehrter Herr-  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich nehme Bezug auf Ihre Zuleitung vom 27.05.21.

Der Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing hat sich in seiner Sitzung am 08.06.21 mit der vorgestellten Planung befasst und hierzu einstimmig folgenden Beschluss gefasst:

Das Schulentwicklungskonzept wird zur Kenntnis genommen, wiewohl der Bezirksausschuss 21 durchaus auch Schwierigkeiten am vorgesehenen Standort Dreillingsweg sieht.

Der Bezirksausschuss 21 fordert zum Schulentwicklungskonzept eine Bürgerbeteiligung.

Der Bezirksausschuss 21 begrüßt, dass das Gelände an der Weinschenkstraße ( Erdbeerfeld) nicht bebaut werden soll.

Der Standort Feuerwehr an der Von-Kahr-Straße überzeugt den Bezirksausschuss 21 nicht. Er ist weiterhin der Auffassung, dass ein Standort am Pasinger Heuweg mit unmittelbarer Anbindung an die Mühlangerstraße die insgesamt bessere Option ist. Der Bezirksausschuss 21 kann nicht nachvollziehen, dass die erforderlichen Flächen nicht zur Verfügung stehen sollen. Der Bezirksausschuss 21 fordert eine dezidierte Gegenüberstellung dieser beiden Standorte.

Mit freundlichen Grüßen

Frieder Vogelsgesang  
Vorsitzender des BA 21  
- Pasing-Obermenzing -

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 25.06.2021

## Schulplanungen im Münchner Westen beschleunigen

### Antrag

Das Referat für Bildung und Sport, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie das Kulturreferat und das Kreisverwaltungsreferat werden gebeten, gemeinsam folgende Planungen im Münchner Westen zu präzisieren und dem Stadtrat einen Gesamtvorschlag einschließlich eines Zeitplans zu unterbreiten:

#### 1. Die Sanierung und ggfs. den Neubau der:

- Grundschule an der Pfarrer-Grimm-Straße
- des Luise-Schröder-Gymnasiums sowie
- der Carl-Spitzweg-Realschule

Dabei ist zu beachten, dass die Grundschule auf jeden Fall ohne Unterbrechung vor Ort verbleiben muss. Für Gymnasium und Realschule sollen Planungen vorgelegt werden, die beide Schularten im 23. Stadtbezirk grundsätzlich belassen. Bei möglichen temporären bauzeitlichen Verlagerungen ist eine gute Erschließung sicher zu stellen.

Darüber hinaus ist zu untersuchen, ob der Bau einer neuen Realschule oder eines neuen Gymnasiums im Neubaugebiet am Dreilingsweg oder auch an weiteren Standorten in Pasing möglich ist.

#### 2. Die Ansiedelung der Feuerwache auf einem dafür geeigneten Grundstück. Dafür soll eine abschließende Auswahl getroffen werden.

#### 2. Eine dauerhafte Situierung der Stadtbibliothek im 23. Stadtbezirk.

#### 3. Eine ausreichende Versorgung mit Sportplätzen insbesondere im 21. und 23. Stadtbezirk: Hierzu sollen insbesondere Planungen vorgelegt werden, wie zum einen für alle (insbesondere weiterführenden) Schulen schulnahe Sportflächen angeboten werden können und zum anderen, wie für die Sportvereine und den Freizeitsport im Münchner Westen ausreichende, auch am Abend und an den Wochenenden, nutzbare Freisportflächen geschaffen werden können.

#### 4. Ein Strukturkonzept für die Grünflächenplanung in diesem Bereich des Münchner Westens: Dazu sollen gutachterlich begleitete Planungen vorgelegt werden, wie nach den noch beabsichtigten Bauplanungen (u.a. am Dreilingsweg) vom Untermenzinger Bahnhof bis zur Brauerei und dem S-Bahn-Halt in Langwied dauerhaft Grün- und Freiflächen unterschiedlicher Nutzbarkeit vorgehalten werden. Diese Planung soll eine dauerhaft verbindliche Grünflächenordnung in diesem Gebiet festlegen und zugleich aufzeigen, welche Öko-, Wald- und Ackerflächen künftig als solche geschützt werden sollen. Ziel ist im Sinne des Naturschutzes größere zusammenhängende Flächen für den Erhalt der Biodiversität dauerhaft zu sichern, sowie eine dauerhafte Freihaltung

der Kaltluftbahnen zur Versorgung der Gesamtstadt. Auch eine Integration der bestehenden Friedhofsflächen und der Umgang mit vorhandenen Vorrangflächen ist in diesem Zusammenhang zu überprüfen.

5. Ein Wegenetz, das insbesondere den ÖPNV und Radverkehr vor allem für notwendige Fahrten von Schülerinnen und Schülern künftig sicher organisiert.

### **Begründung**

Inzwischen haben das Referat für Bildung und Sport und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung neue Ideen vorgelegt, wie die oben genannten Aspekte, die zum Teil seit langen Jahren in den betreffenden Stadtbezirken diskutiert werden, umgesetzt werden können. Auf Basis dieser Überlegungen erscheint es nunmehr möglich, klare Zielsetzungen im Stadtrat rasch zu verabschieden.

Nachdem in den vergangenen Tagen mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen in der Presse über die Gesamthematik berichtet wurde, ist es auch notwendig, möglichst rasch einen Fahrplan zur Einbindung der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Bürgerinnen und Bürger im Münchner Westen sowie die Elternbeirätinnen und Elternbeiräte der betreffenden Schulen und natürlich auch die Schülervertretungen und der SV Untermenzing sollten zeitnah über alle Überlegungen informiert werden.

*gez.*

Christian Müller  
Simone Burger  
Kathrin Abele  
Nikolaus Gradl  
Andreas Schuster  
Micky Wenngatz

*Fraktion SPD/Volt*

Anna Hanusch  
Sofie Langmeier  
Julia Post  
Bernd Schreyer  
Paul Bickelbacher

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.07.2021

## Feuerwache am Pasinger Heuweg/Mühlanger Straße in Untermenzing realisieren

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Standort für die Feuerwache der Berufsfeuerwehr München am Pasinger Heuweg/Mühlanger Straße in Untermenzing zu realisieren.

### Begründung

Der Standort am Pasinger Heuweg/Mühlanger Straße wurde bei der Bewertung der Erreichbarkeit/Ausrückmöglichkeit und damit der Einhaltung der Hilfsfristen sowie in Bezug auf die Überschneidungen mit den anderen neu zu errichtenden Feuerwachen im Münchner Westen als der mit am besten geeignetste Standort bewertet. Dies wurde in einem Gespräch mit der Branddirektion mittels der Entfernungsschablonen auch sehr gut dargestellt.

Dieser Standort weist gegenüber dem ebenso in Betracht kommenden Standort an der Von-Kahr-Straße nach einhelliger Einschätzung vor Ort große Vorteile auf, und ist deshalb zu befürworten.

Daher soll die Stadtverwaltung so schnell wie möglich die ungeklärten Fragen, z.B. bezüglich des Grundstückes u.a. klären, damit die Planungen für diesen Standort zügig aufgenommen und realisiert werden können.

**Heike Kainz**  
Stadträtin

**Winfried Kaum**  
Stadtrat

**Jens Luther**  
Stadtrat

**Alexandra Gaßmann**  
Stadträtin

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.07.2021

## Bürgerbeteiligung zur Schulplanung im Münchner Westen

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung führt in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport eine Bürgerbeteiligung zur vorgesehenen Schulplanung im Münchner Westen durch. Diese soll den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften sowie den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit geben, ihre Vorstellungen, Ideen und Wünsche in die Planungen einzubringen.

### Begründung

Die Komplexität der Schulplanungen und deren Realisierung im Münchner Westen erfordern ein hohes Maß an Akzeptanz in der örtlichen Bevölkerung. Gerade wenn der Neubau, die temporäre Verlagerung einzelner Schulen oder ganzer Schulstandorte seitens der Verwaltung diskutiert und geplant wird, müssen jene, die in Zukunft von den Konsequenzen unmittelbar betroffen sind, beteiligt werden. Weitere Aspekte, wie die Auswirkungen auf oder die Situierung anderer städtischer Einrichtungen z.B. der Stadteilbibliothek sind zwingend frühzeitig in die öffentliche Diskussion einzubringen.

**Heike Kainz**

Stadträtin

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

Bürgerversammlung des

Stadtbezirk am

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Keine Bebauung des Erdbeerfelds zwischen S-Bahn

Untermenzing und Würm

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Ich fordere den Stadtrat auf sämtliche Bebauungspläne für die Grünfläche zwischen Bausewinallee / S-Bahnstation Untermenzing, genannt "Erdbeerfeld", fallen zu lassen. <sup>Er soll</sup> ~~und die Stadtverwaltung zu beauftragen~~ Stattdessen soll die Stadtverwaltung beauftragt werden ~~die~~ für die Vergrößerung der Carl-Spitzweg Realschule die vorliegenden Alternativstandorte zu nutzen.

Für den Standort der neuen Feuerwache sollen ernsthaft Alternativen nach Alternativen gesucht werden. Dabei soll auch die bereits vorgeschlagene Fläche neben dem Friedhof Untermenzing am Pasinger Henweg in Betracht gezogen werden. ~~Der~~

~~Die~~ Grünflächen innerhalb der Stadt sollten grundsätzlich erhalten und geschützt werden. Für eine <sup>wenn möglich</sup> Neubeauung sollten generell bereits bebaute Flächen, z.B. Industriebrachen ehemalige Industrieflächen verwendet werden.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

 ohne Gegenstimme angenommen mit Mehrheit angenommen ohne Gegenstimme abgelehnt mit Mehrheit abgelehnt

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Die Grünfläche des Erdbeerfelds ist eine wichtige Frischluftschneise, die ~~erhalten~~ erhalten bleiben soll.

Nur wenn wir unsere Frischluftschneisen erhalten, können wir die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Stadt abfedern. Experten halten ~~Temperaturen~~ extreme Temperaturen wie aktuell im Westen der USA und Kanada auch bei uns in Mitteleuropa für ~~möglichst~~ <sup>gleich</sup> ~~schon~~ <sup>alen</sup> für möglich (bei einer ~~Erwärmung~~ <sup>Erwärmung</sup> von 1°C). Das ~~gleich~~ <sup>gleich</sup> gilt für Starkregen, wie wir sie gerade in NRW und Rheinland-Pfalz und zuletzt auch in Barchtesgaden erlebt haben. Vor ca. 14 Tagen ~~meldeten~~ <sup>berichteten</sup> Wettermodelle ~~derartige~~ <sup>berichteten</sup> Wetterdienste ~~dass~~ Wettermodelle würden derartige Regenmengen ~~just~~ <sup>( > 150 l/m<sup>2</sup> innerhalb weniger Tage)</sup> just für den Münchner Westen vorher-sagen und fragten, ob das wirklich möglich sei. Auch ~~denn~~ <sup>denn</sup> derartige Regenmengen ~~ab~~ <sup>unbeschadet</sup> zu überstehen brauchen wir unversiegelte Flächen, sprich Grünflächen.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Nicht zuletzt hat die Fläche einen hohen Freizeitwert mit Flächen für Urban Gardening, Erdbeerfeld, freilaufenden Hühnern und Blumen zum Selberpflücken. Wir sollten München

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Lebenswert erhalten.  
Bitte setzen Sie sich dafür ein!

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme angenommen	<input checked="" type="checkbox"/> mit Mehrheit angenommen
<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme abgelehnt	<input type="checkbox"/> mit Mehrheit abgelehnt

## Betreff - Antrag

Sofortige Umsetzung der „Variante 1 light“ im Rahmen der Schulentwicklung München West.

Antrag zum Themengebiet Bau/ Planung

Wir, \_\_\_\_\_ und  
Sprecherinnen der Bürgerinitiative USUS (Unser Stadtteil - Unsere Schulen.  
Für wohnortnahe Bildung in Allach-Untermenzing} beantragen die sofortige  
Entscheidung für und die schnelle Umsetzung der „Variante 1 light“ im  
Rahmen der Schulentwicklung München West.

Dies beinhaltet den Neubau der Carl-Spitzweg-Realschule an der Prof.-  
Eichmann-Straße auf dem heutigen Gelände des Sportvereins Untermenzing,  
den Umzug des Sportgeländes auf die Fläche zwischen „Weinschenkstraße“  
und „Im Wismat“ (so genanntes „Erdbeerfeld“) sowie die Erweiterung des  
Louise-Schroeder-Gymnasium (LSG) und den Erhalt unserer Stadtteilbibliothek  
am jetzigen Standort im Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße.

Raum für Vermerke des Direktoriums

D ohne Gegenstimme angenommen

◆ mit Mehrheit angenommen

D ohne Gegenstimme abgelehnt

D mit Mehrheit abgelehnt



## GEMEINSAMER DRINGLICHKEITSANTRAG

an den BA 21 zur Sitzung am 05.04.2022

### Keine Bebauung des Obermenzinger Erdbeerfelds

Der Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing fordert die LH München auf, die Sportflächen des SV Untermenzing und das Erdbeerfeld von jeglicher Bebauung freizuhalten und auf dem Erdbeerfeld einen Landschaftspark für die Öffentlichkeit mit Wildblumenwiesen und Obstbäumen zu errichten.

Die wohnortnahe Schulversorgung sowie die Einhaltung der Hilfsfrist der Feuerwehr sind dem BA sehr wichtig. Daher fordert er weiterhin die Flächen entlang der Mühlangerstr. zwischen Pippinger Str. und Pasinger Heuweg für die Schaffung der notwendigen Schulversorgung und der Feuerwehr zu verwenden. Diese innerstädtischen Flächen sind im STEP2040 bereits für Bebauung vorgesehen und stehen somit dem Anbindegebot nicht im Wege.

#### Begründung:

Aus der Presse haben die Fraktionen davon erfahren, dass das Obermenzinger Erdbeerfeld wieder in Gefahr ist. Es sollen auf die Sportflächen an der Von-Kahr-Str. entweder eine Grundschule oder eine Realschule gebaut werden. Dafür sollen nach unserem Kenntnisstand die Sportflächen inkl. eines 5m hohen Lärmschutzwalls, Zuschauerbereichen und evtl. eines Vereinsheims auf das Erdbeerfeld entlang der Weinschenkstr. verlegt werden.

Der BA lehnt diese Pläne nachdrücklich ab.

Die überaus wichtigen, letzten verbliebenen größeren Grünflächen im Münchner Stadtgebiet müssen unbedingt erhalten bleiben. Jegliche Bauungen des Feldes beeinträchtigen den „Grünzug M“ und haben negative Auswirkungen auf den Kaltluftstrom in Richtung Stadtzentrum und die klimatische Entwicklung der Stadt, die angesichts der an Temperatur wie auch an Dauer zunehmenden Hitzeperioden in den Sommermonaten keinesfalls akzeptiert werden können. Aus diesen Gründen ist es dem BA nicht erklärlich, warum die SPD im BA21 nun den gemeinsamen Weg aufgibt und die Bebauung des Erdbeerfeldes wieder forciert.

Pasing - Obermenzing, den 05.04.2022

Sven Wackermann  
CSU-Fraktion



Gesendet:

Mittwoch, 1. Juni 2022 10:58

Betreff:

Antrag auf Wiederholung der vorgestrigen Info-Veranstaltung von 3. Bürgermeisterin Verena Dietl jetzt als echte und objektive Bürger/Verwaltung-Dialogveranstaltung in Präsenz und zeitnah

Begrüße ausdrücklich den **gestrigen BA-Beschluss**, die LH München aufzufordern, die vorgestrige Info-Veranstaltung von 3. Bürgermeisterin Verena Dietl als echte Bürger/Verwaltung-Dialogveranstaltung in Präsenz zeitnah zu wiederholen. Denn das war einer echten Bürgerinformation unter Leitung einer Bgmin und künftigen OB-Kandidatin nicht würdig, weil einseitig und ausschließlich auf das Thema Schulbau reduziert. Die Themen Feuerwehr (Fw-Vertreter kannte die Örtlichkeiten nicht, namentlich das sog. Kirschgelände war ihm unbekannt!?), Klimaschutz, Bodenversiegelung und 4m hohe Lärmschutzmauern wurden unzulänglich besprochen. Fakt bleibt: Für Allacher Feuerwehr und Schulen gibt es im Nachbarbezirk andere Alternativen, für unser Klima indes nicht!

Deshalb **mein Antrag** zur Ergänzung und Bekräftigung (wie vom BA auch gestern erbeten): Die BV möge bitte beschließen, die LH München aufzufordern, die vorgestrige Info-Veranstaltung von 3. Bürgermeisterin Verena Dietl jetzt als **echte und objektive Bürger/Verwaltung-Dialogveranstaltung** in Präsenz zeitnah zu **wiederholen** und dabei insbesondere auch die **Alternativstandorte für Fw und Schulen in Allach-Untermenzing** und v.a. die im Klimagutachten der LH München der **Menzinger Erdbeerenwiese als Frischluftschneise attestierte Klima- und Umweltschutzbedeutung und -funktion**, sowie die **Planung des sog. Grunzug M**, mit der die Erdbeerenwiese an den Grünbereich der Würm angeschlossen wird (Biotopverbundfläche), ausführlich darzustellen

und Mehrheit angenommen

Antrag auf der Bürgerversammlung des Bezirksteils Obermenzing am 01.06.2022 in der Sporthalle des Schulzentrums Pfarrer-Grimm-Straße 1 80999 München.

## Die gesamte Grünfläche der sog. Erdbeerwiese als Landschaftspark ökologisch aufwerten und dauerhaft vor jeglicher Bebauung schützen

Die Grünfläche der sogenannten Erdbeerwiese ist mit einer Größe von 14 Hektar eine der letzten größeren unbebauten Flächen des Münchner Westens.

Nach der offiziellen Münchner Klimafunktionskarte hat die sogenannte Erdbeerwiese an der Grenze zwischen Ober- und Untermenzing eine sehr hohe bioklimatische Bedeutung. Unter anderem wirkt sie lokal für den Luftaustausch. Da dieser am besten über ein Netz an kleinen, mittleren und großen Grünflächen funktioniert, ist die sogenannte Erdbeerwiese als verbindendes Element hier besonders wichtig.

Aber nicht nur als Frischluftschneise zur Kühlung der umliegenden Wohnviertel ist diese Grünfläche von besonderer Bedeutung. Sie ist eine "kühle Oase" für alle Bürger. Sie wird vielfältig genutzt durch Spaziergänger u.a. mit Hunden, Kinder für freies Spiel, z.B. Fußball, Drachen steigen lassen und dient der wohnortnahen Versorgung mit frischen Nahrungsmitteln. Durch Bewirtschaftung von Krautgärten, Erdbeeren pflücken, Schnittblumenangebot und Hühnermobil bietet sie attraktive Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen an der frischen Luft und in unmittelbarer Umgebung.

Zudem ist es die einzige zentrale Fläche, die groß genug ist, um den Menzinger als Festwiese für Stadtteilfeste zu dienen und wird auch diesen Sommer wieder dafür verwendet. Mit zunehmender Klimaerwärmung werden solche lokalen grünen Oasen inmitten von Wohngebieten in Zukunft wichtiger denn je.

Deshalb beantrage ich, dass der Stadtrat die gesamte Grünfläche der sog. Erdbeerwiese, d.h. die allgemeine Grünfläche, die sich zwischen Weinschenkstraße im Norden und den Hausgrundstücken entlang der Straße Im Wismat im Süden, von der Würm im Westen bis zur Bauseweinallee im Osten erstreckt als Landschaftspark ökologisch aufgewertet und dauerhaft vor jeglicher Bebauung geschützt wird.

mit Mehrheit angenommen

**Von:** [REDACTED]  
**Gesendet:** Mittwoch, 1. Juni 2022 12:04  
**Betreff:** Antrag auf unbedingten Erhalt der Menzinger Erdbeerenwiese und ökologischer Aufwertung zum neuen Würm-Landschaftspark  
**Anlagen:** Plan 3 Erholungsgelände Würmpark Menzing Endvorschlag.pdf

Für Feuerwehr und Schulen gibt es Alternativstandorte auch und gerade hier in Allach-Untermenzing, für unser aller Klima indes leider nicht. Die

**Bezirkssportanlage** ist bestens eingewachsen und va. im Norden zur Von-Kahr-Straße und im Westen zur Inselmühle hin mit alten Bäumen und Sträuchern gesegnet. Und die **Menzinger Erdbeerenwiese** als einer der letzten großen Frei- und Grünflächen ist selbst im Klimagutachten der LH München als bedeutsame und für das Stadtklima so wichtige Frischluftschneise bewertet.

Die **Planung des sog. Grünzug M** sieht zudem vor, die Erdbeerenwiese an den Grünbereich der Würm anzuschließen, damit so ein wichtige Biotopverbundfläche bis hin zur Allacher Angerlohe entsteht. Gerade für die städtische Naherholung für Jung und Alt in Zeiten des Klimawandels ist das ein unschätzbare Vorteil, den wir nicht ohne Not aufgeben dürfen. Denn es geht um unsere Zukunft um die unserer Kinder und Enkelkinder: denn was einmal bebaut -sei es mit 4m hohen Lärmschutzmauern oder Plastikunstrasen-, also versiegelt ist, ist unweigerlich verloren. Frei- und Grünflächen wie die Menzinger Erdbeerenwiese sind ein regelrechter Schatz, den wir uns erhalten und zukunftsfest machen müssen. Ein neuer Würm-Landschaftspark dort zur innerstädtischen Naherholung ist genau die richtige Antwort auf den Klimawandel. Der Durchblickpark kann dazu trefflich als Vorbild dienen, d.h. südlich zum Wismat und nördlich zur Weinschenkstraße Bäume und Sträucher sowie Fuß- und Radwege und in die Mitte integriert unsere Erdbeerenwiese, aber auch Abenteuer- und Wasserspielplatz für unsere Kinder und Kneipbecken und Liegewiese für die Älteren, auch einen Festplatz für herausragende Vereinsfeste kann ich mir da gut vorstellen.

-Deshalb **mein Antrag:** die BV Obermenzing möge beschließen, die LH München aufzufordern, die Menzinger Erdbeerenwiese von jeglicher Bebauung freizuhalten und sie stattdessen zum neuen Würm-Landschaftspark ökologisch zur Naherholung für Jung und Alt aufzuwerten.

mit Robert  
Angewiesen

## ANTRAG

Die Bürgerversammlung wird gebeten, folgende Empfehlung zu beschließen:

Die LH München wird aufgefordert, die sog., „Erdbeerwiese“ an der Weinschenkstraße, von jeglicher Bebauung freizuhalten und zu einem Würm- Landschaftspark, dem „Durchblick“ vergleichbar, ökologisch aufzuwerten.

@ Antrag

O Anfrage

**Themengebiet?**  
Bau / Planung

**Betreff**

**Ich möchte meinen Beitrag**

@ selbst vortragen

· Ü vortragen lassen

**Detaillierte Beschreibung des Antrags**

**Antrag zur Abstimmung:**

Aus Klimaschutzgründen (Frischlufschneise) soll der Grünzug zwischen Obermenzing und Untermerzing ( Erdbeerfeld) von jeglicher Bebauung freigehalten werden und ein Erholungsgelände Würmpark Menzing eingerichtet werden

(noch 1000 von 1000 Zeichen)

**Upload von Unterlagen**

Anlagen (z.B. Fotos, Unterlagen)

**Datenschutzerklärung**

2

\*

mit Mehrheit angenommen

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am **Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):KEINE ÄNDERUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS  
am/für das "Eidbeesfeld"**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Ich beantrage, dass der Flächennutzungsplan für das Eidbeesfeld vom Münchner Stadtrat ~~geändert~~ geändert wird ~~darauf~~ keine möglichen Bauten (auch für evtl. Sportplatzvergrößerung/auslagerung) dort errichtet werden dürfen.

Das Eidbeesfeld ist ein klimatechnisches wichtiges Glied für München 2040 und darf auf keinen Fall wieder wie (auch nicht durch Kunststraßen (Mikroplastik!) oder zB. Parkplätze versiegelt werden.

Ein Wurmloch mit klimaresilienten Bäumen und Pflanzen wäre die Lösung.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

 ohne Gegenstimme angenommen mit Mehrheit angenommen ohne Gegenstimme abgelehnt mit Mehrheit abgelehnt

Bezirksausschuss des 21. Stadtbezirkes



**Pasing-Obermenzing**



Landeshauptstadt  
München

Landeshauptstadt München, Direktorium  
BA-Geschäftsstelle West, Landsberger Straße 486, 81241 München

Referat für Stadtplanung  
und Bauordnung

PLAN – HA II

Vorsitzender  
Frieder Vogelsgang

**Geschäftsstelle:**

BA-Geschäftsstelle West  
Rathaus Pasing  
Landsberger Straße 486  
81241 München

bag-west.dir@muenchen.de

Sachbearbeitung:

München, 10.06.22

Schulplanung Münchner Nordwesten;  
Nutzung des sog. „Erdbeerfelds“ an der Bauseweinallee

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing hat sich in seiner Sitzung am 31.05.22 mit der In-foveranstaltung am 30.05.22 befasst und hierzu folgendes beschlossen:

1. Es wird die Durchführung einer zeitnahen und öffentlichen Dialogveranstaltung in Präsenz gefordert.
2. Es wird eine eingehende Untersuchung des Alternativstandorts für die Feuerwehr am Pasinger Heuweg gefordert.
3. Ebenso wird eine Überprüfung dieses Standorts südlich des Friedhofs Untermenzing als Standort für einen Schulneubau gefordert bzw. alternative Lösungsmöglichkeiten für die Schulversorgung wie z.B. in einem aktuellen Stadtratsantrag der CSU-Fraktion.
4. Es wird gefordert, dass das Kommunalreferat auf die aktuellen Eigentümer des Grundstücks an der Zwiedineckstraße zugehen und entsprechende Verkaufsverhandlungen führen soll.

Beiliegend übermitteln wir Ihnen mehrere Schreiben von Bürgerinnen und Bürger zu dem Thema zur Information, mit denen sich der Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing ebenfalls in seiner Sitzung am 31.05.22 befasst und sie zur Kenntnis genommen hat.

Der Bezirksausschuss verweist hierzu auf seine bekannte Beschlusslagen, insbesondere auf seinen aktuellen Antrag Nr. 20-26 / B 03818 vom 05.04.22 „Keine Bebauung des Obermenzinger Erdbeerfelds“.

Die Bürgerinnen und Bürger, die sich an den Bezirksausschuss gewandt haben, erhalten einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

Frieder Vogelsong  
Vorsitzender des BA 21  
- Pasing-Obermenzing -

Sitzung des Bezirksausschusses 21 Pasing-Obermenzing am 31.22

**Bürgersprechstunde / Thema:**

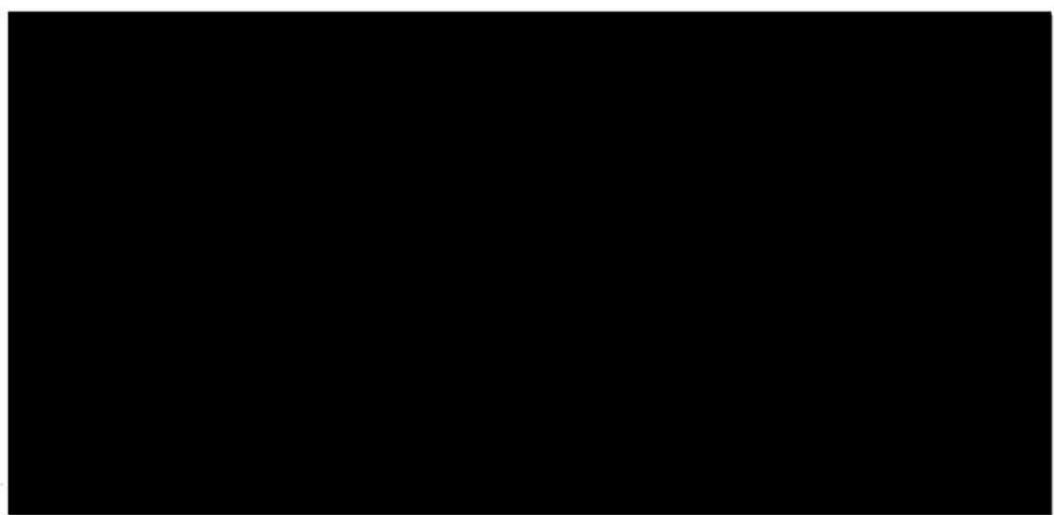
Vorname Name:

Straße:

PLZ und Wohnort:

Telefonnummer:

E-Mail:



**Mein Antrag / Anliegen:**

Unterstützung der Variante 1  
light für das Erdbeerfeld

 Agraringenieur, Vater von 2 Töchtern. Eine ist bereits in der 5. Klasse im Schulzentrum Pfarr Grimm Str. und für die jüngere Schwester suchen wir in 2 Jahren nach einer weiterführenden Schule in der Nähe. Meine Frau ist gebürtige Obermenzingerin und ging ebenfalls dort in die Schule.

*Landa Ackerfläche - schlechte Baulage*

Einseitige Darstellung als Umweltzerstörer. Wir sprechen hier nicht über ein Biotop sondern eine Ackerfläche, die im Moment ansonsten als Garten und Hundeklo genutzt wird. Variante Light sieht die Aufwertung eines Teils der Fläche mittels Schaffung *Allgemeines für alle Bereiche* Landschaftspark vor ohne dass dort Gebäude errichtet werden. Argument Umwelt dadurch nicht haltbar. Die Variante 1 Light ist vermutlich die maximale Annäherung zur allseits favorisierten Nutzung als Würmpark

ABER: Was wäre die Alternative in 5 Jahren. Es ist blauäugig zu glauben, dass eine innerstädtische Ackerfläche vom Flächenfraß der Stadt verschon bleibt, wenn überall neue Quartiere aus dem Boden schießen.

Ich finde es unfair, das Recht für Kinder auf einen möglichst kurzen Schulweg gegen vorgeschobenen und verzerrt dargestellten Umweltschutz auszuspielen.

*Stabe Traber*

*beachtet* Ein starker Treiber des Widerstands gegen die minimal invasive Lösung der Variante 1 light ist aus meiner Wahrnehmung Einzelinteressen von direkten Anliegern und das Interesse an der Steigerung des Werts ihrer Immobilien.

Versäumnis liegt bei der Stadt, die exzessiv neue Quartiere in der Stadt und im besonderen Masse in Allach Untermenzing hochzieht ohne ausreichend an die weitere Infrastruktur für Bildung, Sport und Kultur zu denken.

Ich halte es für legitim, dass ein Bezirk mit über 35k Einwohnern, der mit den neuen Quartieren auf mehr als 40k aufgeblasen wird den Kindern vor Ort mindestens eine weiterführende Schule je Schulart anbietet. Der Anteil der Haushalte mit Kindern liegt in Allach-Untermenzing nach Angaben der Stadt bei mehr als 22%

Pasing-Obermenzing ist mit 8 weiterführenden Schule glücklicherweise gut ausgestattet und nimmt die Problematik vermutlich nicht so wahr. Trotzdem kommt ein großer Teil der Schüler am Schulzentrum Pfarrer Grimm aus Obermenzing und anderen Stadtteilen und sie sind auch herzlich willkommen. Es wird Zeit, dass wir dieses geografische Kleinbürgertum beiseitelegen.

Nach meiner Kenntnis gibt es keine alternativen Standorte, die kurzfristig für die längst überfällige wohnortnahe Erweiterung der Angebote für weiterführende Schulen zur Verfügung stehen.

Auch die CSU hat keine tragfähigen Vorschläge für dieses Problem – es wird seit Jahren nur über Machbarkeitsstudien gesprochen, aber keine gemacht.

Soweit ich weiß sind die alternativen Standorte die für die Feuerwache in den Raum gestellt werden bereits außerhalb des Rettungsradius.

*da bewachte Feuerwache in Pasing* *Desinfektion*

Abschließend möchte ich meinen Respekt für die gute Lobbyarbeit mit Frau Habenschaden und Hr. Pilsinger und direkten Draht in die Lokalredaktion der Süddeutschen Zeitung und weiterer Lokalmedien aussprechen. Trotzdem sollten wir bei der Verbreitung der Fakten bei der Wahrheit bleiben.

Sitzung des Bezirksausschusses 21 Pasing-Obermenzing am 15.12

**Bürgersprechstunde / Thema:**

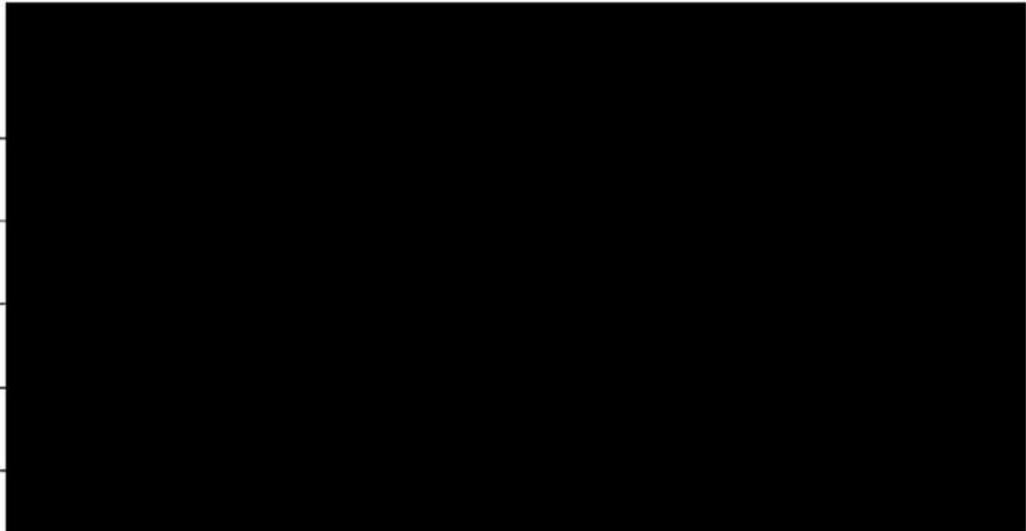
Vorname Name:

Straße:

PLZ und Wohnort:

Telefonnummer:

E-Mail:



**Mein Antrag / Anliegen:**

- Entwicklung Allee / Pflanz-Grünan - Schulzentrum  
↳ Umsetzung Variante 1/2

Mein Name ist [REDACTED] Ich wohne im Norden Allach-Untermenzings und habe zwei Kinder. Von den Plänen rund um das Pfarrer-Grimm-Schulzentrum und dem Streit um die Entwicklung des Ackers sind wir direkt betroffen und deshalb ist es mir wichtig, mich heute hier zu äußern.

Ich bin es leid. Ich bin es leid, von der Hebamme über den Entbindungsplatz bis zur Betreuung, um Plätze hoffen und kämpfen zu müssen. Ich bin es leid, wieder und wieder um unsere wirtschaftliche Existenz zu bangen, weil diese Stadt, voller Zugezogener ohne Familie in der Nähe, es nicht schafft, die für Familien notwendigen Infrastrukturen zu schaffen. Und ich bin es leid, nun nach all diesen Kämpfen auch noch und ausgerechnet um Schulplätze kämpfen zu müssen. Ich bin wütend.

Die katastrophalen Zustände, was Betreuungs- und Schulplätze in unserem Stadtbezirk betrifft, sind seit Jahren bekannt und es ändert sich – NICHTS. Im Gegenteil, im am stärksten wachsenden Bezirk Münchens, sind nicht nur keine weiteren Schulplätze geplant, es wird nun auch noch um die seit Jahren dringend erforderliche Sanierung und Ertüchtigung des einzigen Schulzentrums im Bezirk gerungen. Das übersteigt mein Fassungsvermögen. Es lässt mich resignieren, es lässt mich fassungslos zurück.

Dass Bauvorhaben absurd lange Planungshorizonte haben, ist mittlerweile traurige Realität. Dass wir aber nun neben diesen üblichen Problemen auch noch mit einer Form des Diskurses konfrontiert sind, in dem bewusst falsche Informationen und Halbwahrheiten verbreitet werden, um eine konstruktive Diskussion zu verhindern, macht mich wütend. Die Erweiterung eines Schulzentrums sowie die Errichtung von Sportplätzen und eines Grünzugs als „Umweltwahnsinn“ zu bezeichnen ist beispiellos in Sachen halbwarer destruktiver verbaler Aufrüstung.

Lösungen, die einen guten Kompromiss darstellen, werden mit immer neuen kleinteiligen und absurden Bedenken torpediert. Egoistische Partikularinteressen werden höher gehängt als das Gemeinwohl. Klimaschutz und Kinderwohl werden bewusst gegeneinander ausgespielt, obwohl mit der Variante 1 Light eine Lösung vorliegt, diese hervorragend miteinander zu verbinden.

Wir brauchen jetzt eine Lösung für die Allach-Untermenzinger Kinder, die über die ganze Stad verteilt werden, weil es keine Schulplätze gibt und für die das Recht auf freie Wahl des Schulplatzes schon lange nicht mehr gilt. Wir brauchen jetzt eine Lösung für das marode Schulzentrum, in dem Kinder aus vielen Stadtteilen lernen. Ein Drittel der Schülerschaft

stammt aus Pasing-Obermenzing, ist also direkt von den hinlänglich bekannten Zuständen betroffen.

Es ist inakzeptabel, Stadtteile gegeneinander auszuspielen. Weder die Not fehlender Schulplätze noch Klima- und Flächenschutz enden an Bezirksgrenzen. Wir müssen kooperieren und JETZT die Umsetzung der Variante 1 Light angehen, die mit einem Grünzug am Acker und der Erweiterung des Schulzentrums, allen Anforderungen gerecht wird.

Handeln Sie JETZT im Sinne klima- und menschenfreundlicher Stadtentwicklung, statt weiter Besitzstandswahrung unter dem Deckmantel ökologischer Sensibilität zu betreiben.

Dankeschön.

**Von:** [REDACTED]  
**Gesendet:** Samstag, 14. Mai 2022 09:39  
**An:** bag-west.dir  
**Betreff:** BA-Sitzung am 3.5.22, Zusammenfassung der Wortmeldung [REDACTED]  
**Anlagen:** BA 21 Sitzung am 3.5.22\_Wortmeldung [REDACTED]

Sehr geehrte Mitglieder des BA 21,

vielen Dank für die Möglichkeit, in Ihrer Sitzung am 3.5.22 mein Anliegen vortragen zu dürfen. Wunschgemäß erhalten Sie dieses zusammengefasst in beigefügter Anlage.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

Eilt	Sofort	Ø	
Direktorium - HA II / BA G West			
16. MAI 2022			
AZ:			
zK	zwV	R	Wv.   Abt.   Vg.   Uml.

An den Bezirksausschuß 21  
Pasing-Obermenzing  
Per E-Mail:  
bag-west.dir@muenchen.de

München, 14.5.2022

**Mein Beitrag in der Bürgersprechstunden BA 21 am 3.5.2022  
Betreff: Schulplanung West/Bebauung des „Erdbeerfeldes“**

Sehr geehrter Herr Vogelsgesang,  
sehr geehrt Mitglieder des BA 21,

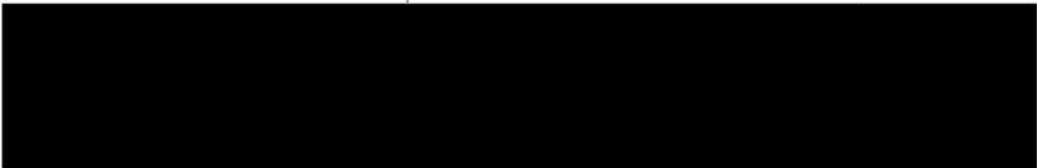
vielen Dank für die Möglichkeit, im Rahmen Ihrer letzten BA-Sitzung am 3.5.2022 in der Bürgersprechstunden mein Anliegen vorzutragen, das ich gerne wie folgt zusammenfasse:

Zu meiner Person:

Ich bin Landschaftsarchitektin und engagiere mich beruflich und privat für das Bündnis zum Flächensparen in Bayern Bündnis zum Flächensparen in Bayern sowie für die energetische Gebäudesanierung, den Arten- und Biotopschutz und eine klimaresiliente Stadtplanung. Das, was ich im Zuge meiner beruflichen Ausbildung und Tätigkeit gelernt habe und die vielen Diskussionen und Vorträge zum Thema „Ressourcenschutz und sozialverträglichem und ökologisch korrektem Umgang mit Flächen“ veranlassen mich, meine Stimme zu o.g. Thema zu erheben. Meine Anliegen:

**1. Expertenempfehlungen berücksichtigen**

- Ressourcenschutz bedeutet auch, Ressourcen zu teilen und Flächen – insbesondere im bestens erschlossenen Stadt- und Siedlungsbereich – multifunktional und klimaresilient zu entwickeln. Dies wird z.B. vom „Bündnis zum Flächensparen in Bayern“ sowie in zahlreichen Empfehlungen und Handreichungen von Experten rund um die Themen „Klimawandel aufhalten, Energiewende herbeiführen“ empfohlen.\*
- Aus den fachlichen Unterlagen der LH München geht eindeutig hervor, dass der während bestimmter Wettersituationen gemessene Kaltluftvolumenstrom zwischen Im Wismat und Weinschenkstraße es leider nicht einmal über die S-Bahn schafft, sondern vorher nach Norden abbiegt und dort ein paar Häuserreihen belüftet. Diese Belüftung bleibt bei der Variante 1 light im Übrigen erhalten.
- Äußerungen wie „jegliche Bebauungen des Feldes beeinträchtigen den Grünzug M und haben negative Auswirkungen auf den Kaltluftstrom in Richtung Stadtzentrum und die klimatische Entwicklung der Stadt (...)“ sind schlichtweg falsch und bewusst oder unbewusst irreführend und für die Bevölkerung verunsichernd. Ich möchte Sie, als Bezirksausschuss, bitten, sich bzgl. der klimatischen und ökologischen Situation des Geländes zukünftig fachlich korrekter auszudrücken.
- Der „Grünzug M“ ist nach meiner Information für eine grüne Wegeverbindung für die BürgerInnen sowie als Biotopvernetzung zwischen den Würmauen und der Angerlohe gedacht. Die dafür erforderliche Größe wurde bisher nie quantifiziert. Das



---

Grundstück ist ausreichend groß, um es für Mensch und Natur zusätzlich zu den geplanten Sportplätzen zu erschließen.

- Sollte die umstrittene landwirtschaftliche Fläche weiterhin nicht bebaut werden, würde aufgrund der knappen Kassen vermutlich auch eine Realisierung des „Grünzug M“ in weite Ferne rücken und somit diese „grüne Lücke“ lange Zeit geschlossen werden. Das wäre aus meiner Sicht eine klassische Loose-loose-Situation für Mensch und Natur.

## 2. Gemeinsam statt gegeneinander

- Ich würde mir wünschen, dass die Diskussion um „das Erdbeerfeld“ uns BürgerInnen ebenso wie die BAs nicht weiter entzweit. Wir riskieren damit, dass sich eine Seite durchsetzt, während sich die andere ärgert, über Jahre oder Jahrzehnte nicht mit den Planungen anfreundet oder diese gar weiter anfeindet. Wir würden damit die Chance verpassen, gemeinsam und bürgernah eine besonders innovative Planung voranzutreiben, bei der die verschiedensten Bedürfnisse und Interessen weitmöglichst berücksichtigt werden. Denn i.d.R. geht es nicht ausschließlich darum, wo und was, sondern vor allem WIE gebaut wird.
- Es gibt hochinnovative Ansätze, im Zuge einer solchen Baumaßnahme die klimatische Situation nicht nur zu erhalten, sondern sogar zu verbessern – sei es in Form von Gebäudebegrünungen, Baumrigolen, Sickerflächen, Artenschutzvorrichtungen, oder Schwammstadtkonzepten. Ich würde mir hier ein gemeinsames Vorzeigeprojekt wünschen.
- Bitte verlassen Sie Ihre Blockadehaltung und begeben sich in einen gemeinsamen kreativen Planungsprozess zum Wohle aller.

Gerne stehe ich für Rückfragen und Diskussionen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



\*)

Z.B. in der Broschüre "Positionen zur Energiewende" der Bayerischen Architektenkammer, die auch auf der Website des Bund Naturschutz Bayern veröffentlicht wird, heißt es in Position 2 zum Thema Ressourcen:

"(...)Dichte und eine lebendige Funktionsmischung im gewachsenen Ortsbild sind aktiver Klimaschutz und ermöglichen erfahrungsgemäß einen erfolgreichen Umgang mit den Anforderungen der demografischen Entwicklung. Für ältere Menschen, die nur noch eingeschränkt mobil sind, wie auch für junge Familien, Studenten oder wirtschaftlich schwächer Gestellte werden kurze Wege und ortsnahe Versorgungsmöglichkeiten zum Standortvorteil (...)"

Auf der Website des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr heißt es zum Thema "Flächensparen":

"(...) Die Entwicklung der Ortskerne, die Konzentration der Siedlungsentwicklung auf die Innenstädte und die Arrondierung bestehender Siedlungseinheiten spielen beim Flächensparen eine zentrale Rolle. Die verstärkte Nutzung vorhandener Entwicklungspotentiale wie Brachflächenrecycling und Nachverdichtung sowie die Aktivierung von Baulücken und bereits erschlossenen Baugebieten sind wesentliche Elemente einer nachhaltigen Ortsentwicklung. Bei der Revitalisierung wird dem Prinzip Innen- vor Außenentwicklung Rechnung getragen und die Umwelt geschont. Zudem verbessert sie die Auslastung bestehender Infrastrukturen und mindert dadurch die Kosten für Bürger und Kommunen (...)"

06122-2.2.15

**Von:** [REDACTED]  
**Gesendet:** Samstag, 7. Mai 2022 16:18  
**An:** bag-west.dir  
**Betreff:** Nachreueung meines Beitrages zur Bürgersprechstunde am 5.04.2022  
**Anlagen:** Bürgersprechstunde\_5.04.2022\_[REDACTED]  
**Kennzeichnung:** Zur Nachverfolgung  
**Kennzeichnungsstatus:** Gekennzeichnet

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten sie meinen Redebeitrag aus der Sitzung vom 5.04.2022.

Mit freundlichen Grüßen

Allach-Untermenzing

Unser  
Stadtteil  
Unsere  
Schulen

Die Bürgerinitiative für wohnortnahe Bildung  
in Allach-Untermenzing

[www.bi-usus.de](http://www.bi-usus.de)  
[kontakt@bi-usus.de](mailto:kontakt@bi-usus.de)

## Bürgersprechstunde vom 5.04.2022 / Thema:

- Schulentwicklung Münchner Westen
- Kritik an der Blockadehaltung des BA 21 im Bezug auf die Nutzung der Agrarfläche an der Weinschenkstraße

## Name und Kontaktdaten:

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

## Mein Antrag / Anliegen:

Schriftliche Fassung; vorgetragen in der BA-Sitzung vom 5. April 2022

Mein Name ist [REDACTED] und ich bin Mitglied im Sprecherteam von USUS.

Ich möchte heute Abend den vielen Familien und Kindern eine Stimme geben, die das Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße nutzen oder in den nächsten Jahren nutzen werden. Und diese kommen aus Allach, Untermenzing und Obermenzing.

Seit mehr als vier Jahren wird nun schon ein neuer Standort für die Carl-Spitzweg-Realschule gesucht. Dass die drei Schulen am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße mehr Platz benötigen ist aber schon viel länger bekannt. Es mangelt an...

- Fachräumen im Louise-Schroeder-Gymnasium und an der Carl-Spitzweg-Realschule
- Räumen für die Nachmittagsbetreuung der Grundschüler
- an Turnhallen für den Schul- und Vereinssport
- an einem Ausweichquartier zur Sanierung der baufälligen Grundschule

Obwohl seit mehr als 2 Jahren Lösungsvorschläge für das Schulzentrum diskutiert werden, gibt es immer noch keinen Beschluss.

1. **Vorschlag:** Bebauung der Agrarfläche mit Schule, Schwimmhalle, Kita und Bogenschießanlage, Januar 2020
2. **Vorschlag:** Light-Varianten der Bebauung, November 2020;
3. **Vorschlag:** weitgehender Abriss und Neubepanung des Schulzentrums mit langjähriger Auslagerung des LSG an den Dreilingsweg, Mai 2021
4. **Vorschlag:** Neubau von Grund- oder Realschule auf dem Gelände des SVU, März 2022 angekündigt

Und dass es immer noch keine Entscheidung gibt, liegt auch daran, dass der BA21 bisher jegliche Lösungsvorschläge rundum abgelehnt hat und stattdessen Luftschlösser bauen möchte. Die Stadt wird niemals mehrere Millionen Euro für die Errichtung eines Würmparks auf der gesamten Ackerfläche ausgeben.

Währenddessen steigen die Schülerzahlen in Obermenzing und Allach-Untermenzing rasant. Unsere Kinder brauchen wohnortnahe Schulen. Sie wollen nicht quer durch die Stadt oder bis nach Dachau fahren um getrennt von ihren Freunden dort zur Schule zu gehen, wo noch Restplätze übrig sind. Im Übrigen ist es auch nicht ökologisch gedacht, die Kinder an weit entfernte Schulen zu schicken oder die Schulen am äußersten Stadtrand mit schlechter Anbindung zu errichten.

Ab dem nächsten Schuljahr werden die Dachauer Gymnasien keine Münchner SchülerInnen mehr aufnehmen. Das ist ein riesiges Problem für die Kinder, die im Norden von Allach leben und keinerlei Chance auf einen Platz am LSG haben, weil sie nicht innerhalb des Radius für die Aufnahme leben.

**Deswegen bitte ich sie inständig ihre Blockadehaltung aufzugeben und die Lösungsvorschläge der Stadt (Errichtung der Grundschule oder Realschule auf dem Gelände des SV Untermenzing und Umzug von Sportflächen auf die Agrarfläche) zu unterstützen statt den Planungsprozess weiter mit immer neuen Vorwänden hinauszuzögern.**

Die Lösungsvorschläge der Stadt nutzen nicht nur den Kindern und Familien, sondern stellen auch für die Zukunft sicher, dass das Erdbeerfeld frei von Gebäudebebauung bleibt. Es wird durch diese Lösungsvorschläge keinerlei Einschränkungen bei der Frischluftzufuhr geben. Und die Schaffung von Sportflächen und einem Grünzug sind eine massive ökologische Aufwertung des bisher konventionell bestellten Ackers.

Es liegt ein gelungener Kompromiss auf dem Tisch, der sowohl unseren Kindern als auch der Umwelt gerecht wird. Was wollen sie eigentlich noch?

**Bitte beziehen sie in Ihre Stellungnahme nicht nur die immer gleichen Partikularinteressen einiger Anwohner ein, die ihren erweiterten Vorgarten zu einer großflächigen Parkanlage umgestalten wollen, sondern auch die vielen Kinder und Familien, die auf eine gute Schulversorgung angewiesen sind. Für deren Interessen und Bedürfnisse hatten sie im BA21 leider bislang kein Ohr.**

Bürgerversammlung BA23, Donnerstag, 30.06.2022:

Antrag:

Wir, [REDACTED] beantragen, dass der Antrag des BA21, die Info-Veranstaltung der Stadt vom 30.05. zu den Schulplanungen in unseren Vierteln grundlos zu wiederholen, abgelehnt wird.

**Begründung:**

Am 30.05. hat die Stadt eine **Online-Infoveranstaltung** durchgeführt, an der dank des Formats insbesondere Eltern teilnehmen konnten. In der Veranstaltung wurde über die Planungen bezüglich einer guten Lösung für die katastrophale Schulplatzsituation in Allach-Untermenzing informiert. Die Bürgerschaft war auf verschiedenen Kanälen im Vorfeld über die Veranstaltung informiert worden. Vor allem aber waren allen betroffenen Interessensgruppen von vornherein mehr als angemessene Redezeiten zugeteilt worden.

[REDACTED]

Nicht zuletzt konnten in der anschließenden Diskussion alle TeilnehmerInnen das Wort ergreifen, sofern sie sich grundsätzlich an die Diskussionsregeln hielten (also einen Redebeitrag im Chat formulierten, statt dort nur Parolen zu äußern).

Dass die Vertreter einer Blockadehaltung zugunsten von Privatinteressen einiger Anwohner hier unterm Strich nicht gut aussahen, hatte nichts damit zu tun, dass die Veranstaltung irgendwelche Mängel hatte, sondern einfach mit der Schwäche ihrer Argumente - eine Wiederholung in welcher Form auch immer ist daher weder angebracht noch demokratisch. In einer Demokratie wiederholt man Diskussionen nicht so lange, bis man mit ihrem Ergebnis zufrieden ist.

Wir bitten daher diese Bürgerversammlung um ihre Unterstützung bei unserem Antrag an die Stadt München, diese Verzögerungstaktik nicht zu akzeptieren und daher die Info-Veranstaltung nicht zu wiederholen, sondern im Gegenteil möglichst rasch die Umsetzung der nun endlich gefundenen Lösung zum Wohle der Kinder in unseren Stadtvierteln voranzutreiben.



## **Bürgerversammlung BA23, Donnerstag, 30.06.2022:**

### **Antrag:**

Wir, [REDACTED]

[REDACTED] beantragen, dass die aktuellen Planungen der Stadtverwaltung zur Entwicklung des Schulzentrums Pfarrer-Grimm-Straße dem Stadtrat schnellstmöglich, d.h. vor der Sommerpause, zur Entscheidung vorgelegt werden. Bei einem positiven Bescheid beantragen wir die Umsetzung der Planungen mit höchster Priorität und die (Wieder-)Aufnahme in das dritte Schulbauprogramm. Jede weitere Verzögerung durch immer neue Standortprüfungen, wie sie zuletzt der BA21 forderte, lehnen wir entschieden ab. Eine Lösung, die soziale und ökologische Aspekte vereint, ist gefunden. Angesichts des desolaten Zustands des Pfarrer-Grimm-Schulzentrums und des zu erwartenden Zuzugs in unser Viertel ist JETZT endlich Zeit zu handeln.

### **Begründung:**

Allach-Untermenzing ist ein stark wachsender Stadtteil und konfrontiert mit großen Bauprojekten: Kirschgelände (1.300 Wohneinheiten), Diamaltpark (~720 Wohneinheiten), Hirmerei (~230 Wohneinheiten) und Gerberau (~150 Wohneinheiten). Dazu kommen zahlreiche Nachverdichtungen. Demgegenüber ist die vorhandene Schul-Infrastruktur bereits heute an bzw. über ihrem Kapazitätslimit. Insbesondere die Situation am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße mit täglich ca. 2.200 Schülern ist nicht länger hinnehmbar.

In den letzten Jahren sind bereits 12 Standorte im Bezirk Allach-Untermenzing hinsichtlich eines Schulneubaus eingehend geprüft worden. Alle Standorte mussten aus verschiedenen Gründen verworfen werden – die Grundstücke sind entweder zu klein, können durch die Stadt nicht erworben werden oder erfüllen das Anbindegebot nicht. Es verbleiben die Grundstücke entlang der Professor-Eichmann- bzw. Weinschenkstraße. Nach langem Ringen ist hier endlich eine Lösung gefunden worden, die soziale und ökologische Gesichtspunkte wunderbar miteinander vereint: Die aktuellen Planungen beinhalten den Umzug der Pfarrer-Grimm-Grundschule ODER der Carl-Spitzweg-Realschule auf das Gelände des heutigen SV Untermenzing und den teilweisen Umzug der Sportplätze auf die Agrarfläche entlang der Weinschenkstraße. Auf dem restlichen Gelände entsteht der insbesondere von unserem Nachbarbezirk lange gewünschte Würmpark. Am Standort Pfarrer-Grimm-Straße sehen die Pläne außerdem die Erweiterung bzw. Sanierung der verbleibenden Schulen vor, das Haus für Kinder und die Stadtteilbibliothek bleiben vor Ort erhalten.

Nach jahrelangen Diskussionen und Standortsuchen erhalten die Kinder unserer Viertel mit dieser Lösung endlich den Platz zum Lernen und Sport treiben, den sie dringend brauchen und verdienen. Der Würmpark wertet den Acker für uns alle auf – heute wächst dort kein einziger Baum. Die Frischluftschneise bleibt erhalten und das Mikroklima wird durch das Vorhaben nicht bzw. nur minimal beeinträchtigt wie das Klimagutachten der Stadt unterstreicht.

Die Verzögerungstaktik unseres Nachbarbezirk, der mit den am 31.05. eingereichten Anträgen nichts anderes als die Wiederholung längst erfolgter Standortprüfungen fordert, lehnen wir entschieden ab. Insbesondere darf die Standortsuche für die Feuerwehr nicht zu einer Verzögerung der Erweiterung der Schul-Infrastruktur führen. Generell irritiert es uns sehr mit welcher Vehemenz der eine Acker aus vermeintlich

ökologischen Gründen gegen Sportplätze verteidigt wird, während mit der gleichen Vehemenz die Bebauung und Versiegelung von anderen Ackern (z.B. am Pasinger Heuweg) gefordert wird.

Wir beobachten außerdem mit Sorge, wie die ganze Thematik rhetorisch immer weiter aufgeheizt wird. „Verbrechen gegen die Menschheit“ oder der Vergleich eines Lärmschutzwalls mit der Berliner Mauer, sind mehr als unangebracht und bringen niemanden weiter - nur weiter auseinander. Auch deshalb fordern wir einen zeitnahen Beschluss des Stadtrates.

**Wir fordern: Schluss mit der Verzögerungstaktik. Es ist endlich Zeit zu handeln. Unser Stadtviertel und unsere Kinder brauchen Ihre Unterstützung. Sie brauchen die Entscheidung des Stadtrates. Sie brauchen sie JETZT.**

Bürgerversammlung des 23. Stadtbezirkes am   

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Mediation im Schulbau Planungs- und Bauprozess

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

siehe Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Bürgerversammlung Allach-Untermenzing, Donnerstag, 30.06.2022

## Antrag Mediation

Antrag:

Nach erfolgtem Stadtratsbeschluss zur Verlagerung der Sportflächen des SV Untermenzing auf das Grundstück zwischen Bauseweinallee/Im Wismat/Weinschenkstraße beantragen wir,

Folgendes:

Der weitere Planungs- und Bauprozess wird durch ein externes, neutrales Mediationsteam begleitet. Bürger\*innen und verschiedenen Interessensgruppen wird damit die Möglichkeit gegeben, konstruktiv miteinander ins Gespräch zu kommen, sich eigenverantwortlich mit Interessen, Bedürfnissen und Lösungsideen in wichtigen Entscheidungsmomenten einzubringen und gleichzeitig Verständnis für andere zu entwickeln.

Begründung:

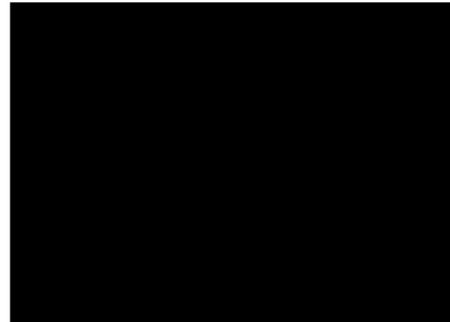
Mediation ist ein Verfahren, in dem die Beteiligten in ihrem gegenseitigen Verstehen und Verstanden werden unterstützt werden. Dadurch entstehen in der Regel neue Handlungsspielräume und für alle akzeptable Regelungen. Im Rahmen einer Mediation kann oft auch eine als sehr belastend empfundene Situation überwunden und eine persönliche Zufriedenheit zurückgewonnen werden.

Unser Wunsch ist es, die Planung gemeinsam weiter zu optimieren. In der aktuell ohnehin schon überhitzten Debatte erhoffen wir uns durch ein Mediationsverfahren zukünftig eine faire und gleichberechtigte Beteiligung sowie einen gewaltfreien Kommunikationsstil, der auch denjenigen einen Raum gibt, die nicht laut, hartnäckig und gut vernetzt sind.

**CSU-Fraktion im Bezirksausschuss 23  
der Landeshauptstadt München**

---

Antrag  
an den Bezirksausschuss 23  
Allach-Untermenzing



zur Behandlung in der Sitzung am 13. Dezember 2022

**Standort Feuerwache Untermenzing an der Mühlangerstraße zwischen Pasing-  
er Heuweg und Parkfriedhof Untermenzing planen und realisieren**

Der Bezirksausschuss 23 Allach-Untermenzing fordert die Landeshauptstadt München auf, unverzüglich Planungen und Grunderwerbsverhandlungen aufzunehmen, um die vorgesehene Feuerwache an der Mühlangerstraße zwischen Pasinger Heuweg und Parkfriedhof Untermenzing zu realisieren. Die dortige Fläche ist in den Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich IV/44 und des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2161 Von-Kahr-Straße / Weinschenkstraße (südlich), Bauseweinallee / Prof.-Eichmann-Straße (westlich) und Inselmühlweg (östlich) einzubeziehen. Das Kommunalreferat ist mit dem Flächenerwerb zu beauftragen, der für die Errichtung der Feuerwache an diesem Standort nötig ist.

**Begründung:**

Die Stadtverwaltung hat den Entwurf für einen Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich IV/44 und des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2161 Von-Kahr-Straße / Weinschenkstraße (südlich), Bauseweinallee / Prof.-Eichmann-Straße (westlich) und Inselmühlweg (östlich) vorgelegt. Dieser Entwurf enthält die Planung, die Feuerwache südlich der Von-Kahr-Straße auf einer derzeit vom SV Untermenzing genutzten Sportfläche zu errichten. Das hat zur Folge, dass die Sportfläche umgelagert werden muss und den im selben Entwurf enthaltenen Quartierspark im Bereich der ökologisch und klimatisch bedeutsamen Frischluftschneise südlich der Weinschenkstraße verkleinert. Die an die Von-Kahr-Straße angrenzende Fläche muss in ihrer gesamten Ost-West-Ausdehnung für die dringend notwendige Verlagerung einer Schule aus dem Schulzentrum an der Pfarrer-Grimm-Straße zur Verfügung stehen. Nur so kann die Verdrängung von Sportflächen in den ökologisch und klimatisch wichtigen und dauerhaft als Grünzug zu sichernden Bereich der Frischluftschneise minimiert werden.

Die für den Feuerwehrstandort erforderliche Fläche nördlich der Mühlangerstraße ist derzeit als Friedhofserweiterungsfläche vorgesehen. Sie wird also ohnehin von der Stadt benötigt, wengleich die von BA 23 geforderte alternative Nutzung für die Feuerwache und eine Verlagerung der Friedhofserweiterungsfläche in einen Bereich nördlich des Friedhofs eindeutig vorzugswürdig ist. Bislang wurde nach unserer Kenntnis noch kein Versuch unternommen,

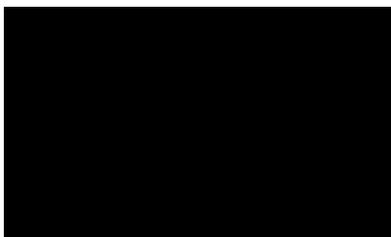
die Fläche an der Mühlangerstraße, soweit sie noch nicht in städtischem Eigentum steht, zu erwerben; der Erwerb würde den Planungsspielraum der Stadt deutlich erhöhen und ist deshalb so rasch wie möglich vordringlich zu realisieren.

Der Standort ist für die Feuerwache nach den vorliegenden Informationen aus Sicht der Feuerwehr geeignet; das städtebauliche Anbindegebot steht der Situierung der Feuerwache in unmittelbarer Nachbarschaft zum Friedhof und angrenzend an die Mühlangerstraße nicht entgegen. Neben den bereits genannten Vorzügen hat der Standort auch den Vorteil, dass die nächst gelegene Wohnbebauung durch die Lärmschutzwand südlich der Mühlangerstraße geschützt ist.

Die räumliche Entflechtung des Feuerwehrstandorts vom Standort der Schulplanung und des SV Untermenzing an der von-Kahr-Straße würde die Interessen der anliegenden Bevölkerung deutlich besser berücksichtigen und die Akzeptanz beider Planungen erhöhen. Sie würde einen bestmöglichen Ausgleich zwischen den Belangen der Schul- und Sportversorgung und der Sicherung des Grünzugs M und der Frischluftschneise ermöglichen.

Planung und Flächenerwerb sind mit höchster Dringlichkeit zu betreiben, damit der neue Feuerwachenstandort ehestmöglich realisiert werden kann. Die Realisierung des Gesamtprojektes, insbesondere aber die Verlagerung einer Schule aus dem Schulzentrum an der Pfarrer-Grimm-Straße, hat höchste Priorität und duldet keinen Verzug.

München, den 06.12.2022



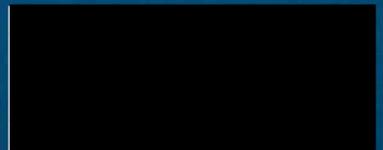


# KEINE BEBAUUNG DES ERDBEERFELDES. FÜR DIE SCHAFFUNG EINES WÜRMPARKS.

Unterstützen Sie unsere Postkartenaktion an Münchens Bürgermeisterin Katrin Habenschaden.

Mit freundlichen Grüßen

**Winfried Kaum**, Stadtrat,  
Mitglied im Bezirksausschuss  
Pasing-Obermenzing,  
Vorsitzender CSU Pasing



## FRISCHLUFTSCHNEISE AM ERDBEERFELD ERHALTEN.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Habenschaden, ich fordere Sie auf:

- keine Sportplätze auf dem Erdbeerfeld anzusiedeln
- die Versiegelung des Erdbeerfeldes zu verhindern
- das Erdbeerfeld als wichtige Frischluftschneise zu erhalten
- das Erdbeerfeld als ökologisch wertvollen Würmpark zu realisieren
- die besseren Alternativstandorte für Schule und Feuerwache zügig voranzubringen
- einen Durchstich an der Wöhlerstraße zu verhindern

Unterschrift

bitte frankieren

V.i.S.d.P.: Winfried Kaum, CSU München, Adamstr. 2, 80636 München

Frau Bürgermeisterin  
Katrin Habenschaden  
Marienplatz 8  
80331 München

**Kommunalreferat**  
Recht und Verwaltung  
Grundsatzfragen  
Grundsatzthemen  
KR-RV-G-GE

- A) Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich IV/45 und Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2161 Von-Kahr-Straße / Weinschenkstraße (südlich), Bauseweinallee / Prof.-Eichmann-Straße (westlich) und Inselmühlweg (östlich) (Teiländerung des Bebauungsplanes Nr. 1393)**
- Schulen, Sport und Feuerwache sowie Quartierspark –
  - Aufstellungs- und Finanzierungsbeschluss -

**B) Anträge und Empfehlungen**

**Stadtbezirk 21 Pasing - Obermenzing**  
**Stadtbezirk 23 Allach - Untermenzing**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07592**

**hier: Mitzeichnung o. g. Beschlussvorlage (Nr. 20-26 / V 07592)**

**An PLAN-HAII**

Mit E-Mail vom 29.09.2022 haben Sie uns o. g. Beschlussvorlage mit der Bitte um Stellungnahme zugeleitet.

Das Kommunalreferat (KR) nimmt die Beschlussvorlage im Rahmen seiner Zuständigkeit zur Kenntnis, merkt jedoch Folgendes an:

Die Schul- und Feuerwehrplanung im Bereich Bauseweinallee „Erdbeerwiese“ ist bereits seit mehreren Jahren insbesondere im Rahmen der referatsübergreifenden Arbeitsgruppe Schulbauoffensive im Gespräch. Aus stadtentwicklungspolitischer Sicht muss die Versorgung des Stadtgebiets (hier Allach-Untermenzing und Pasing-Obermenzing) mit der erforderlichen Infrastruktur sichergestellt werden. Insofern ist das KR mit dem angestrebten Ziel, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine weitere bauliche Entwicklung im Zuge einer fortgeführten städtebaulichen Entwicklung zu schaffen, grds. einverstanden. Allerdings steht aus Sicht des KR in Frage, ob dafür nicht (teilweise) andere Standorte ebenfalls möglich wären.

Unabhängig vom konkreten Standort sind für deren bauliche Umsetzung zusätzliche Flächenerwerbe von Privat/Dritter empfehlenswert / z.T. erforderlich. Das KR stellt bei entsprechendem Auftrag stadtentwicklungstechnisch erforderliche Flächen zeit- und bedarfsgerecht zur Verfügung. Diesem Auftrag nachzukommen, wird allerdings zunehmend schwieriger, da das Angebot auf dem Münchner Immobilienmarkt und die an die benötigten Flächen gesetzten Anforderungen zunehmend divergieren. Der vorhandene und weiterhin abnehmende städtische Immobilienbestand erlaubt es immer seltener, städtische Ziele ohne Flächenerwerbe bzw. vergleichbare grundstücksrechtliche Instrumente zu erfüllen. Es muss daher darauf hingewiesen werden, dass für gewünschte Grunderwerbe mit erheblich größerem Zeit-, Personal- und auch Kostenaufwand gerechnet werden muss, als dies in der Vergangenheit realisierbar war. Ungeachtet der weiter steigenden Herausforderungen wird das KR antragsgemäß die Grunderwerbsverhandlungen unter Beachtung wirtschaftlicher

Vorgaben durchführen. Zusätzlich erforderliche Haushaltsmittel würden zum gegebenen Zeitpunkt beantragt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) nimmt wie folgt Stellung:

Der AWM führt eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung in dem neuen Wohngebiet mit Unterflursammelsystemen (Unterflurcontainer für Restmüll, Biomüll, Papier und Karton) mit folgenden Maßgaben durch:

- Der Unterflurcontainerstandplatz darf nicht mehr als 100 Meter von Hauseingang entfernt sein.
- Die Haltestelle für das Müllfahrzeug ist mindestens 4,20 Meter breit und 15,00 Meter lang.
- Die Straßenbreite muss mindestens 6,10 Meter (3,05 Meter pro Fahrbahn) betragen.
- In Sackgassen muss eine Wendemöglichkeit vorhanden sein.
- Eine Rückwärtsfahrt muss vermieden werden.
- Die lichte Höhe über der Haltestelle des Müllfahrzeuges liegt bei 11,00 Meter.
- Die lichte Höhe über dem Standort der Unterflurcontainer muss mindestens 9,00 Meter sein.
- Für Bäume neben einem Unterflursammelplatz muss der Abstand vom Stamm zum Unterflurcontainer mindestens 5 Meter betragen.
- Die Traglast der mit dem Müllfahrzeug zu befahrenden Wege inkl. Gullydeckel etc. muss für mindestens 32 Tonnen ausgelegt sein.
- Der Untergrund ist frei von Versorgungsleitungen oder -schächten (Sparten frei).

Das Ziel des AWM ist, die Abfallentsorgung im Volls-service durchführen zu können. Dem Bau-träger wird daher empfohlen, den AWM im Rahmen der Bauplanung bezüglich der Details zur Müllentsorgung einzubinden und diese abzustimmen.

Die Festlegung der Entsorgung mittels Unterflurcontainer wurde dem AWM mit Beschluss Nummer 14-20 / V 09660 vom 14.09.2017 übertragen und vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Baureferat mitgezeichnet.

Die beiden bestehenden Wertstoffinseln (gegenüber Weinschenkstraße 32, nahe Unterführung Bauseweinallee) müssen erhalten bleiben.

  
Kristina Frank  
Kommunalreferentin

Bezirksausschuss des 21. Stadtbezirkes



Pasing-Obermenzing



Landeshauptstadt  
München

Landeshauptstadt München, Direktorium  
BA-Geschäftsstelle West, Landsberger Straße 486, 81241 München

Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Stadtplanung

PLAN - HA II - 60 V

Vorsitzender  
Frieder Vogelsgang

Geschäftsstelle:

BA-Geschäftsstelle West  
Rathaus Pasing  
Landsberger Straße 486  
81241 München  
Telefon [REDACTED]  
Telefax [REDACTED]  
bag-west.dir@muenchen.de  
Zimmer: [REDACTED]  
Sachbearbeitung:  
[REDACTED]

München, 09.12.22

**A) Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich N/44 und Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2161 Von-Kahr-Straße /Weinschenkstraße (südlich), Bauseweinallee /Prof.-Eichmann-Straße (westlich) und Inselmühlweg (östlich) (Teiländerung des Bebauungsplanes Nr. 1393) - Schulen, Sport und Feuerwache sowie Quartierspark - - Aufstellungs- und Finanzierungsbeschluss**  
**B) Anträge und Empfehlungen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich nehme Bezug auf Ihre Zuleitung vom 23.11.22.

Der Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing hat sich in seiner Sitzung am 06.12.22 mit dem Entwurf der Beschlussvorlage für den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 11.01.23 befasst und hierzu folgende Stellungnahme beschlossen:

1. Der Antrag der Referentin in der Beschlussvorlage wird in Punkt 1 und 2 abgelehnt.
2. Zu Punkt 3 im Antrag der Referentin werden folgende Änderungen beschlossen:
  - 2.1. Die LH München beauftragt das Kommunalreferat, Verhandlungen zum Ankauf der nötigen Flächen am Pasinger Heuweg als Alternativstandort für die Feuerwehr aufzunehmen.
  - 2.2. Das sog. Erdbeerfeld ist von Bebauung freizuhalten, damit sein klimatischer und ökologischer Wert als Frischluft- und Kaltluftschneise erhalten bleibt. Die Fläche soll an den Grünzug M angebunden und entsprechend des Naturraums Würm entwickelt werden. Ebenso wird auf die dauerhafte Sicherung des Festplatzes verwiesen.
  - 2.3. Es ist bei allen weiteren Überlegungen festzuhalten, dass nur Planungen weiterverfolgt werden, die die Nutzungszeiten für die Sportflächen des SV Untermenzing nicht so elementar einschränken.
  - 2.4. Das Kommunalreferat muss den Grundstückskauf auch in der Zwiedineckstraße vorantreiben.

## **Begründung:**

### **TeilA**

#### **Anmerkungen des BA 21 zum vorgelegten Aufstellungsbeschluss:**

- Seite 5: Ziffer 2 Bisheriges Verfahren:  
„für den Stadtteil Aubing - Untermenzing" muss heißen „für den Stadtteil Allach - Untermenzing"

- Seite 5/6: Ziffer 2 Bisheriges Verfahren  
„Unter fachlicher Begleitung des Referats für Klima- und Umweltschutz und einem externen Fachbüro für Umweltmeteorologie wurden seit 2020 insgesamt zehn Bebauungs-Varianten modellgestützt untersucht, mit dem Ergebnis, dass nunmehr auch in stadtklimatischer Hinsicht optimierte Lösungen zu erwarten sein können, allerdings mit teils erheblichen Auswirkungen auf die lokale Durchlüftung."

#### **BA 21: Diese Bewertung ist ein Kriterium für die ablehnende Haltung des BA 21.**

„Die zuständigen Referate der Landeshauptstadt München erarbeiteten daraufhin referatsübergreifend einen Alternativvorschlag, der die sogenannte Erdbeerwiese von einer Bebauung freihielt und eine Nachverdichtung des Schulcampus Pfarrer-Grimm-Straße vorsah und der den Bau der Feuerwache weiterhin an der Von-Kahr-Straße verortete. Mit der Umsetzung des Alternativvorschlags wäre eine temporäre Auslagerung des Louise-Schroeder-Gymnasiums an den Dreilingsweg verbunden gewesen, wodurch eine wirtschaftliche Umsetzung durch den Verzicht einer Interimslösung ermöglicht worden wäre."

#### **BA 21: Diese Möglichkeit wurde auf Grund einer einzigen digitalen Informationsveranstaltung verworfen. (950 Meldungen)**

- Seite 7: Zu einer 2. Informationsveranstaltung gab es „eine Postkartenaktion, adressiert an die zweite Bürgermeisterin Katrin Habenschaden (2. Bürgermeisterin, Bündnis 90 / Die Grünen), gegen die Bebauung der sogenannten Erdbeerwiese durchgeführt (Anlage 24). Über 400 Personen überwiegend aus Obermenzing beteiligten sich an der Aktion und sprachen sich damit gegen die Planungen von Schule und Feuerwehr sowie für die Schaffung eines sogenannten „Würmparks" auf der sogenannten Erdbeerwiese aus."

#### **Der BA 21 stellt hier die Frage nach der Gewichtung von Bürger\*innenmeldungen.**

- Seite 8: Ziffer 3.3. Nutzung und baulicher Bestand, Nutzungen in der Umgebung  
„Die unbebauten Flächen werden überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Auf den östlich gelegenen Ackerflächen ist außerdem ein großflächiges Bodendenkmal verortet."

#### **Der BA 21 wünscht Auskunft darüber, wie von Seiten des Denkmalschutzes dieses Bodendenkmal zu bewerten ist.**

- Seite 9: Ziffer 3.4 Verkehrliche Bestandssituation und Ziele

**BA 21: Die Ausführungen zum Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.06.2021 „Mobilitätsstrategie 2035" beinhalten hehre Ziele, konkrete Maßnahmen, diese Ziele an diesem Ort zu erreichen, sind jedoch nicht genannt.**

- Seite 11: Ziffer 3.5. Vorbelastungen/Konflikte

Im Planungsumgriff gibt es Altlastverdachtsflächen oder es werden ungesicherte Aussagen zur NO<sub>2</sub>-Belastung gemacht. „Auf Höhe des Planungsareals ist der Lufthygienekarte zum Referenzszenario SO für die Von-Kahr-Straße, aufgrund fehlender bzw. zurückversetzter Randbebauung, kein NO<sub>2</sub>-Prognosewert zu entnehmen. Für alle anderen das Planungsareal umfassenden Straßen ist aufgrund geringer Verkehrsbelastungen von einer Einhaltung des NO<sub>2</sub>- Jahresmittelwertes auszugehen."

„Für eine sachgerechte Abwägung der öffentlichen und privaten Belange sind im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens erforderliche Gutachten einzuholen, um die Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Planung zu ermitteln und um die Abwägungsgrundlagen für den Bebauungsplan zu erhalten."

**Der BA 21 stellt fest, dass zu den o.g. Punkten keine verlässlichen Aussagen getroffen werden können und noch eine Vielzahl von Gutachten einzuholen sind.**

- Seite 11/12 Ziffer 3.6. Grünplanerische Bestandssituation

„Das Planungsgebiet wird in der Arten- und Biotopschutzkartierung als „lokal bedeutsam“ eingestuft.“

„Das Gebiet besitzt damit sowohl aus Sicht des Arten- und Biotopschutzes als auch für die Freizeit- und Erholungsnutzung eine sehr hohe Bedeutung. Dazu tragen auch die bestehenden Freizeit-möglichkeiten wie der Krautgarten Obermenzing (Dreilingsweg) bei.“

**BA 21: Die Erwähnung des Gebietes Dreilingsweg in diesem Zusammenhang erschließt sich dem BA 21 nicht.**

- Seite 15: Ziffer 6 Planungskonzeption

Hierin heißt es: „Die nachfolgenden, referatsübergreifend erarbeiteten Kompromissvarianten in Abhängigkeit der Flächenverfügbarkeit bieten nunmehr eine breit abgestimmte Planungsgrundlage für das anstehende Bebauungsplanverfahren. Im Rahmen dessen wird es zu einer Weiterentwicklung und finalen Abwägung zwischen den Kompromissvarianten kommen müssen. Die weiterhin vorhandenen Vorbehalte, insbesondere im Hinblick auf die Freihaltung der sogenannten Erdbeerwiese und dem Standort der Feuerwehr an der Von-Kahr-Straße, bleiben Teil der Aufgabenstellungen, für die in den anstehenden Planungsschritten in Abstimmung mit allen Planungsbeteiligten Lösungen entwickelt werden müssen.“

**BA 21: Dies kann so nicht unwidersprochen stehen bleiben:**

**Beide betroffenen Bezirksausschüsse präferieren einen Standort der Feuerwehr an der Mühlangerstraße südlich des bestehenden Friedhofs. Die Beschlussvorlage spricht von einer „finalen Abwägung zwischen den Kompromissvarianten“.**

**Die Beschlusslage der BAs ist nicht hinreichend als mögliche Alternative untersucht und bietet aus Sicht der ortskundigen BAs Potential für deutliche Verbesserungen. Es liegen keine Planungsvarianten für diese Alternative vor. Zwar bleiben die Vorbehalte „Teil der Aufgabenstellung“, der Beschlusstext lässt jedoch vermuten, dass diese auch weiterhin nicht mit der notwendigen Ernsthaftigkeit in Betracht gezogen werden.**

- Seite 17: „Für beide Varianten konnten sowohl die schalltechnischen wie auch stadtklimatischen Auswirkungen auf die nähere Umgebung so abgeklärt werden, als dass eine Optimierung und Abwägung im späteren Bebauungsplanverfahren sicher möglich erscheint, jedoch mit absehbaren und teils erheblichen Auswirkungen auf die lokale Durchlüftung.“

**BA 21: Die o.g. Bewertung einschließlich sämtlicher Aussagen auf Seite 12 Ziffer 3.7. Stadtklimatische Bestandssituation „sehr hohe bioklimatische Bedeutung, hohe Bedeutung hinsichtlich des Luftaustausches usw.“ bestätigt den BA 21 in seiner ablehnenden Haltung.**

- Seite 18: Ziffer 7 Umsetzung der Planungskonzeption in der Bauleitplanung

„Eine spezifische Schulart wird daher nicht festgesetzt.“

Dem BA 21 wurde in der Vergangenheit immer wieder deutlich gemacht, dass insbesondere die Erweiterung der Carl-Spitzweg-Realschule höchste Priorität hätte.

**BA 21: Deswegen spricht der BA 21 seine Verwunderung über diese „Nichtfestlegung“ aus.**

- Seite 19: Ziffer 9 Flächenverfügbarkeit und Grundstückserwerb

Es ist nicht nachvollziehbar, warum das Kommunalreferat lediglich zu Verhandlungen und Erwerb von Flächen innerhalb des B-Plan-Gebietes aufgefordert wird.

In einem Schreiben des Kommunalreferats vom September 2022 wird inhaltlich folgendes ausgeführt:

Schulentwicklungsplanung im Münchner Westen, Zwiedineckstraße

Für dieses Grundstück haben sich Veränderungen in der Eigentümerstruktur ergeben. Das KomReferat hat daher neuerlich die Verkaufsbereitschaft abgefragt. Aktuell wird ein Bewertungsgutachten aus dem Jahr 2016 aktualisiert. Anschließend werden die Erwerbsverhandlungen weitergeführt. Bezüglich des Standorts der neuen Feuerwache in Allach wurde seitens des Rathauses keine Entscheidung im Stadtrat getroffen. Daher werden zum Erdbeerfeld oder zu einer Fläche an der Mühlangerstraße keine Verhandlungen geführt, da kein Erwerbsauftrag vorliegt.

**BA 21: Deswegen fordert der BA 21, dass vor einer endgültigen Entscheidung das Ergebnis der o.g. Verhandlungen abgewartet wird.**

**Deswegen muss auch der Aussage auf Seite 26 „Falls die Fläche verfügbar wäre, würde sie zur Umsetzung des großen Raumprogramms des Schulcampus benötigt werden. Auch eine erneute Anfrage**

nach Grunderwerb verlief ergebnislos. Der Standort steht damit auch langfristig nicht zur Verfügung“ eindeutig widersprochen werden.

Nach aktuellen Planungen der LHM ist an der Mühlangerstraße südlich des bestehenden Friedhofs eine Friedhofserweiterung vorgesehen. Der BA ist der Auffassung, dass dies ein geeigneter alternativer Standort für die Feuerwehr darstellt. In jedem Fall benötigt die LHM diese Fläche. Das KVR ist entsprechend zu Verhandlungen und Erwerb zu beauftragen.

FNP und B-Plan beziehen sich zwar lediglich auf den beschriebenen Bereich, der Planungsumgriff ist jedoch insgesamt zu vergrößern und muss den Bereich Friedhof Untermenzing einbeziehen.

- Seite 19: Ziffer 10: Erforderliche Gutachten

Verkehrsgutachten

- Schalltechnische Untersuchung
- Floristische und faunistische Bestandserhebungen, Fachbeitrag zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP); Baumbestand- und vitalität
- Umweltprüfung
- Hydrologisches Gutachten mit Aufstauberechnung
- Lufthygienisches Gutachten
- Stadtklimatisches Gutachten
- Bodenuntersuchungen (Altlasten)
- Vermessung

**BA 21: Auch für die Erstellung der gesamten Gutachten wird viel Zeit vergehen.**

Deswegen ist der BA 21 der Meinung, dass – sicher auch mit einem größeren Zeitaufwand – Verhandlungen über Grundstückskäufe für Alternativstandorte begonnen werden sollten.

Die immer wieder vorgebrachten Argumente – insbesondere für die Situierung der Feuerwache am Pasinger Heuweg – in Zusammenhang mit dem Anbindegebot (immer noch nicht juristisch belegt) oder dem Flächenbedarf für eine Friedhofserweiterung oder der Dauer einer Überplanung im Zusammenhang mit dem STEP 2040 sind so nicht haltbar.

- Seite 20: Ziffer 11 Beteiligung der betroffenen Referate

Auch das Kommunalreferat merkt an, dass zumindest teilweise andere Standorte denkbar sind. Der Auftrag an das Referat muss entsprechend erweitert werden. (siehe oben)

Zitat: „Allerdings steht aus Sicht des Kommunalreferats in Frage, ob hierfür nicht (teilweise) andere Standorte ebenfalls möglich wären.“

**BA 21: der BA 21 sieht sich in diesen Aussagen in ihrer ablehnenden Haltung bestätigt.**

## **Teil B**

- Seite 22: Ziffer 4: Anträge und Empfehlungen

Zum Standort der Feuerwehr an der Mühlangerstraße heißt es hier konkret, dass dieser nicht weiterverfolgt wird. Die Ausführungen in Teil A Ziffer 6 sind insofern irreführend.

**BA 21: der BA 21 widerspricht dieser Aussage.**

- Seite 28: Ziffer 7

**BA 21: Es ist richtig, dass aus Sicht der Feuerwehr mit dem Standort Von-Kahr-Straße die gesetzlich verankerte Hilfsfrist am besten abgedeckt wird. Mit keinem Wort kommt indessen in der Beschlussvorlage zur Sprache, dass aus Sicht der Feuerwehr auch (!) ein Standort Mühlangerstraße / Pasinger Heuweg optional denkbar ist, da die Hilfsfrist hier nur marginal – also vernachlässigbar – schlechter ist.**

- Seite 30: Ziffer 9
- Siehe zu 7; der Standort Mühlangerstraße / Pasinger Heuweg ist ebenfalls denkbar
- Seite 32: Ziffer 11

**BA 21: Dass mit der vorgelegten Planung das sog. Erdbeerfeld von Hochbauten freigehalten werden kann, ist im Sinne einer Versiegelung der Flächen kein Trost.**

**Die Argumentation durch die Stadtverwaltung ließe sich zur Beantwortung der Anträge des BA 21 und der Bürgerversammlung beliebig fortführen.**

**Zum Schallschutzgutachten:**

**Einschränkung außerschulische Nutzungszeiten:**

•**Freisportflächen südlich des Schulbaukörpers + südlich Weinschenkstraße (SVU)** max. 50 % der jeweiligen Beurteilungszeit eines Tages

(= i.d.R. an Werktagen: **6h** zw. 8:00 –20:00 Uhr bzw. 1 h zw. 20-22 Uhr; i.d.R. an Sonn-/Feiertagen: **4,5 h** zw. 9:00 –20:00 Uhr bzw. 1 h zw. 20:00 –22:00 Uhr)

Bei Variante Grundschule zusätzlich Möglichkeit von Altanlagenbonus für das SUV-Rasenspielfeld gemäß 18. BImSchV.

•**Allwettersportflächen, Beachvolleyball** max. 25 % der jeweiligen Beurteilungszeit eines Tages (= i.d.R. an Werktagen: **3 h** zw. 8:00 –20:00 Uhr bzw. 0,5 h zw. 20:00 –22:00 Uhr; i.d.R. an Sonn-/Feiertagen: **2,25 h** zw. 9:00 –20:00 Uhr bzw. 0,5 h zw. 20:00 –22:00 Uhr)

•Keine gleichzeitige Nutzung von Rasensportfeldern, Allwetter sowie Beachfeldern im Süden an der Weinschenkstraße möglich

•**Turnhalle**

Uneingeschränkte Nutzung in Turnhalle, sofern Turnhalle mechanisch be- und entlüftet wird (keine öffnenbaren Fenster)

(= i.d.R. an Werktagen: zw. 17:00 -21.30 Uhr; an Sonn-/Feiertagen: zw. 9:00 -21:30 Uhr)

**BA 21: Die deutliche Verschlechterung der Nutzungszeiten für den SV Untermenzing bei Realisierung der Variante 1 kann so nicht hingenommen werden. Die Verschlechterungen bei Variante 2 wurden von der Stadtverwaltung gar nicht mehr aufgeführt, vermutlich da sie noch eklatanter wären.**

Mit freundlichen Grüßen

  
 Frieder Vogelsang  
 Vorsitzender des BA 21  
 - Pasing-Obermenzing -

Bezirksausschuss des 23. Stadtbezirkes  
**Allach-Untermenzing**



Landeshauptstadt  
München

Landeshauptstadt München, Direktorium, BA-Geschäftsstelle West  
Landsberger Str. 486, 81241 München

Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Stadtplanung – Verwaltung Bezirk West  
PLAN-HAII-63P  
[REDACTED]

- nur per E-Mail -

**Vorsitzender:**  
Pascal Fuckerieder

**c/o BA-Geschäftsstelle West:**  
Landsberger Str. 486  
81241 München

Telefon: (089) 233-37224  
Telefax: (089) 233-37356  
E-Mail: bag-west.dir@muenchen.de

München, 13.12.2022

## **Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich IV/44 und Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2161 Von-Kahr-Straße / Weinschenkstraße (südlich), Bauseweinallee / Prof.-Eichmann-Straße (westlich) und Inselmühlweg (östlich) (Teiländerung des Bebauungsplanes Nr. 1393) - Schulen, Sport und Feuerwache sowie Quartierspark - - Aufstellungs- und Finanzierungsbeschluss**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr [REDACTED]

der Bezirksausschuss 23 befürwortet, dass die Schulplanungen an der Von-Kahr-Straße/Prof.-Eichmann-Straße, um das Schulzentrum an der Pfarrer-Grimm-Straße zu entlasten, nunmehr fortgesetzt und konkretisiert werden. Dies entspricht der Forderung des BA mit Beschluss vom 08.06.2021. Dieser Beschluss forderte allerdings auch zur Prüfung eines alternativen Standorts für die Situierung der Feuerwache auf.

Die Beschlussvorlage führt unter Ziffer 7 auf Seite 17 aus, dass für beide Varianten mit absehbaren und teils erheblichen Auswirkungen auf die Durchlüftung zu rechnen ist. Diese Auswirkungen an dieser für die Umgebung besonders sensiblen Stelle können in jedem Fall geringer gehalten werden, wenn eines der geplanten Gebäude – dasjenige für die Feuerwache Menzing – an einem anderen Standort realisiert wird. Konsequenterweise heißt es in Ziffer 6 der Beschlussvorlage zur Planungskonzeption, die Vorbehalte, insbesondere mit dem Standort der Feuerwehr an der Von-Kahr-Straße, bleiben Teil der Aufgabenstellungen, für die in den anstehenden Planungsschritten in Abstimmung mit allen Planungsbeteiligten Lösungen entwickelt werden müssten. Vor diesem Hintergrund ist nicht nachvollziehbar, dass nach der Vorlage das Kommunalreferat lediglich zu Verhandlungen und Erwerb von Flächen innerhalb des B-Plan-Gebiets aufgefordert werden soll. Vielmehr muss in den Planungsumgriff der mit Blick auf die Hilfsfrist ebenfalls vertretbare Standort für die Feuerwache auf dem Areal nördlich der Mühlangerstraße zwischen Pasinger Heuweg und Friedhof Untermenzing aufgenommen werden; zugleich dazu muss das Kommunalreferat beauftragt werden, den Erwerb der für die dortige Situierung der Feuerwache Menzing nötigen Flächen zu prüfen und die Grundstücke oder Grundstücksteile – soweit Verkaufsbereitschaft zu einem angemessenen Wert besteht – zu erwerben. Im aktuellen Flächennutzungsplan der LHM ist dort eine Friedhofserweiterung vorgesehen, so dass die LHM diese Fläche ohnehin benötigt. Die Nutzung dieser Fläche für die Feuerwache Menzing ist allerdings eindeutig zu präferieren; in diesem Fall ist ersatzweise die

Friedhofserweiterung nach Norden vorzusehen, wo bereits Grundstücke in städtischem Eigentum vorhanden sind.

**Die Verlagerung der Schule darf sich dadurch allerdings nicht verzögern und hat höchste Priorität.**

Die Auslagerung der Realschule erscheint uns sinnvoller, um im Schulzentrum selbst bei der Erweiterung der dort verbleibenden Schulen nicht zu stark in die Höhe bauen zu müssen, was ebenfalls (dann an anderer Stelle) negative Auswirkungen auf die Durchlüftung der dortigen Nachbarschaft hätte. Außerdem könnten so die im Schulzentrum vorhandenen, teils neuen oder gut erhaltenen Gebäude (insbesondere Gymnasium, Mensa) in höherem Umfang weiter genutzt werden. Durch die Auslagerung rückt die Realschule näher an die S-Bahn-Station Untermenzing, was wegen ihres größeren Einzugsbereichs sinnvoll erscheint. Die Verlagerung der Grundschule dagegen hat den Nachteil, dass ein erheblicher Teil der Grundschüler nördlich der Von-Kahr-Straße wohnt und diese auf dem Schulweg queren muss. Zudem ist für die Leseförderung die unmittelbare Anbindung gerade der Grundschule an die Stadtteilbibliothek besonders wichtig, während Realschüler den Fußweg mit Querung der Von-Kahr-Straße dort hin besser bewältigen können.

Für den Verbleib der Grundschule am derzeitigen Standort spricht außerdem die bessere Anbindung an den Hort. Ein vorausschauender Neubau der notwendigen Gebäude an die Prof.-Eichmann-Straße ermöglicht eine nachhaltige und langfristige Entwicklung der Realschule.

Soweit die Dachflächen der Schule nicht als Sportflächen o.ä. benötigt werden, ist eine intensive, hilfsweise eine extensive Dachbegrünung und Photovoltaikanlagen, vorzusehen, ebenfalls eine Fassadenbegrünung und die Anwendung der Grundsätze des Animal Aided Design.

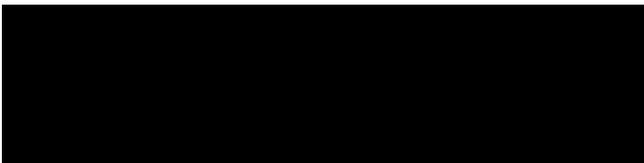
Die Verlagerung des Kunstrasenfeldes soll dazu genutzt werden, einen ökologisch möglichst gut verträglichen Belag zu verwenden.

Der Lärmschutz an den zu verlagernden Sportflächen ist vorzugsweise nicht durch eine Wand, sondern durch einen mit Sträuchern und Bäumen bepflanzten Wall zu gewährleisten.

Die planungsrechtliche Sicherung und Umsetzung des Grünzug-M als öffentliche Grünfläche mit Fuß- und Radwegeverbindungen wird begrüßt. Wir legen Wert darauf, dass dieser Quartierspark mit einer ökologischen Aufwertung der Fläche als Ausgleich für die Beeinträchtigungen durch die Verlagerung der Schule und von Sportfeldern auch tatsächlich zeitgleich in vollem Umfang realisiert wird.

Die Fraktion der Grünen, sowie der Unterausschuss Umwelt und Verkehr, sind mit der Änderung des Flächennutzungsplanes grundsätzlich einverstanden, empfehlen aber dringend die Variante 2 mit einem dann maximierten Quartierspark.

Mit freundlichen Grüßen



Pascal Fuckerieder  
Vorsitzender des BA 23  
Allach-Untermenzing

